

Geschäftsstelle u. Anzeigen-Aannahme Marzellenstr. 37.

Anzeigen-Preis: 15 Pfg. die einspaltige Zeile.
— Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 8 Pfg. die Zeile. Offerten-Aannahme 25 Pfg. Reklamen 40 Pfg.

Wird täglich in Köln und in sämtlichen Vororten in alle Häuser ohne Ausnahme unentgeltlich getragen. Für Sonntags- und Feiertags-Beilage monatlich 30 Pfg. erhoben.
Postpreis: 34 Pfg. (1 Mon.), 67 Pfg. (2 Mon.), M. 1.00 (3 Mon.).

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 360. 19. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. Köln, Sonntag, 31. Dezember 1905. Redaktion: Fernspr. 259, 382, 425. Heute 12 Seiten.

Prosit Neujahr!

Meiner werten Kundschaft, Freunden
und Bekannten

**die besten Wünsche
zum Neuen Jahre!**

Pet. Offermann

Papier-, Bindfaden-
und Pappteller-Grosshandlung

Waidmarkt 13/15.

Durch weitere Vergrößerung meiner Lagerräume und
grosse Einkäufe bin ich in der Lage, speziell in Einwickelpapier
jeder Konkurrenz die Spitze bieten zu können.
Ausschusswaren oder sogenannte Partiewaren werden
nicht geführt.

Hotel Mittelhäuser

Wein-Restaurant

Silvester-Feier

Soupers à 2 M. u. 2,50 per Couvert

Feinste Saison-Speisen à la carte
zu mässigen Preisen. * **Tafelmusik.**

Neuer Besitzer **Franz Herrlein**

früher Direktor Grand-Hotel Continental, Frankfurt a. M.

Prosit Neujahr!

Meinen werten Gästen, Freunden
und Bekannten wünsche ein glück-
seliges neues Jahr.

P. J. Fröh,
Am Hof 12.

Prosit Neujahr!

Allen meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches neues Jahr.

Fritz Minder

Brauhaus Zum Esel, Breite Strasse 114.

Meinen verehrten Gästen und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahr!

Aug. Esser

Weinrestaurant, Buttermarkt 43.

Prosit Neujahr!

Restaurant Prinz Heinrich.

Hansaring 74. Friedr. Seddeler.

Kalk. Mittelstrasse. Kalk.

Die Kolonialwarenhandlung von

Jos. Reuffels

wünscht ihren

Freunden u. Gönnern viel Glück zum

Neuen Jahre!

Allen meinen verehrten Gästen, Freunden und
Bekannten zum

Jahreswechsel

ein herzliches

Prosit Neujahr!

Köln, den 1. Januar 1906.

P. J. Thelen, Belgischer Hof.

Meinen verehrten Gästen und Freunden ein herzliches

Prosit Neujahr!

L. J. Brems,
Fränkischer Hof.

Brauerei Raffauf

Bayenstrasse 87.

Meinen geehrten Gästen, Freunden und Bekannten die
besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Hochachtungsvoll **Anton Raffauf.**

Allen werten Gästen, Freunden u. Gönnern

zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche.

H. Schmidtman u. Frau,

Weinrestaurant u. Weinhandlung,
Köln, Mühlengasse 16.

Dresden!

Hotel Deutscher Herold!

Allen unseren dortigen Gönnern zum Jahreswechsel ein herzliches

Prosit Neujahr!

mit dem Wunsche auf baldiges Wiedersehen in Dresden

Hochachtungsvoll

Carl Herold und Frau, gebürtig aus Elberfeld.
Electr. Licht. Centralheizung.

Zum Jahreswechsel

allen meinen Freunden, Bekannten und
Gönnern ein herzliches

Prosit Neujahr!

Nic. Müller,
Weinrestaurant.

Café Runge

Herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahr!

bringe ich hiermit meinen werten Gönnern, Freunden und all denen dar, die dazu beigetragen haben, daß sich mein Geschäft zu einem wirklichen **Familien-Café** entwickelt hat. Auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen bittend, möchte ich mich den werten **Hausfrauen** gegenüber besonders dankbar erweisen, und gebe deshalb von heute ab

Der deutschen Hausfrau Tagebuch

gratis an meine werte Kundschaft.

Hoffend, daß dieses Buch wegen seines praktischen, gediegenen Inhalts viel Freude bereiten wird, sehe ich gefl. Abnahme entgegen, und zeichne mit vorzüglichster Hochachtung

Franz Runge, Cafétier.

Ausgabe des Tagebuchs nachmittags 5 Uhr bis abends 11 Uhr.

Allen unseren Freunden, Bekannten und Gönnern

ein herzliches Prosit Neujahr!

Familie Wwe. J. J. Grass
Restaurant Eigelsteiner Hof
Eigelstein 80-82
Weingrosshandlung.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein herzliches
1906 Prosit Neujahr!
Jakob Krings und Frau
Richmodstraße.

Volksgarten-Restaurant.

Allen unseren verehrten Gästen, Freunden und Gönnern nur auf diesem Wege

zum Jahreswechsel ein herzliches

Prosit Neujahr!

Wilhelm Vickus und Frau.

Allen Freunden und Bekannten
* ein herzliches Prosit Neujahr! *
Barthel Wey
Hotel Bristol, Köln.

Meinen Kunden und Gönnern
wünsche von Herzen ein

Glückliches Neujahr!

P. J. Geicht Wwe.
Glas-, Porzell.- u. Haushaltungsgech.
* Notgerberbach 58A.

Prosit Neujahr!

Allen werten Gästen, Freunden u. Gönnern zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche.

Jos. Brandenburg und Frau
Weinrestaurant und Weingrosshandlung
Fernspr. 3079. Sternengasse 69.

Allen meinen geehrten Gästen, Freunden u. Bekannten ein fröhliches

Prosit Neujahr!

J. Klinkhammer u. Frau.
Hotel Heuser, St. Agatha.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Friedrich Wolf
Hotel Bayrischer Hof.

Köln 1906.

Unseren werten Gästen, Freunden u. Bekannten
die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Restaurant Wilh. Hücker, Im Grünewald,
Gehrenstraße, Ecke Apostelnstraße.



Allen
meinen verehrten
Gästen,
Freunden
und Bekannten
die
herzlichsten
Glückwünsche

zum
neuen Jahre!
p. Argendorf.

Em dekke Tommes

Allen unseren verehrlichen
Gästen sowie Freunden u. Gönnern
die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Köln, den 1. Januar 1906.
Am Hof
Familie Jos. Stolz,
Hotel-Restaurant.

Ein herzliches Prosit Neujahr!

allen Gästen, Freunden und Bekannten.

Restaurant Eduard Gasten

Zülpicher Strasse 39.

Weinhaus Otto Schulze

16 Albertusstrasse 16.
Der edlen Schar der lieben Gäste ein

Prosit Neujahr!

Allen meinen Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel

Herzlichen Glückwunsch.

Hohenzollerngarten, am Riehler Tor, **Friedr. Kolck.**

Meinen werten Gästen, Kunden
und Freunden

die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre.

W. Kroth-Krenzberg
Weinhandlung und Weinrestaurant.

Meinen werten Gästen, Freunden und
Bekannten ein fröhliches

Prosit Neujahr!

Restaurant F. A. Pohl
Grosse Budengasse 20.

Meinen geehrten Gästen, Freunden u. Gönnern
ein herzliches

Prosit Neujahr!

Jean Deis (Hotel Kaiser Wilhelm).

Köln, den 1. Januar 1906.

Unseren werten Gästen und Freunden
die besten Glückwünsche zum

Neuen Jahre!

Wilh. Hergarten und Frau

Restauration: „Zu den fetten Hennen“.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Köln, 1. Januar 1906. **Joh. Hansen**,
Gastwirt, Margellenstraße 65.

Prosit Neujahr!

Meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten
herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel.

Heinrich Esser und Frau

Ochsenmetzgerei,
Köln, Neusserstrasse 15.



Heute abend 7¼ Uhr verschied sanft und gott-
ergeben, versehen mit den h. Sterbesakramenten
der römisch-katholischen Kirche, nach längerer
Krankheit, infolge eines Schlaganfalles, mein
lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater,
Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Johann Woocker

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Katharina Woocker

geb. Müller

Margarete Strunk

geb. Woocker

Elisab. Hausmanns

geb. Woocker

Joh. Woocker jun.

Josef Strunk

Hubert Hausmanns.

Köln-Nippes, Köln, Krefeld, den 29. Dezember 1905.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 2. Jan. 1906,
nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause Neusserstr. 365
aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am Donnerstag den
4. Januar, morgens 8¼ Uhr, in der Pfarrkirche zu Köln-
Nippes gehalten.

Kathol. Bürgerverein Köln-Nippes.

Die Beerdigung unseres langjährigen Mitgliedes

Joh. Woocker

findet statt Dienstag den 2. Januar 1906, nachmittags
2½ Uhr, vom Sterbehause Neusserstr. 365 aus.

Um zahlreiche Beteiligung bitten

Der Vorstand.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute
Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Frau Wwe. Dr. Eduard Fiesbach

Christine geb. Kippels

heute morgen 2¼ Uhr nach kurzem Leiden, gestärkt durch die
Gnadenmittel der heiligen Kirche, in ein besseres Jenseits ab-
zurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Köln, Krefeld, Solingen, Düsseldorf, Coblenz,
Neuwied, Dormagen, 30. Dezember 1905.

Die Beerdigung findet Dienstag den 2. Januar 1906, vor-
mittags 11 Uhr, in Jons statt.

Das feierliche Seelenamt wird gehalten in der Pfarr-
kirche St. Andreas zu Köln Donnerstag den 4. Januar, mor-
gens 9 Uhr.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern
mittags 2¼ Uhr meine liebe Gattin, unsere gute
Mutter, Schwägerin, Großmutter und Tante,

die wohlachtbare Frau

Elisabeth Vetter,

geb. Urban,

infolge eines Schlaganfalls im Alter von 52 Jahren
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Vetter, Rechnungsrat.

Köln-Nippes, den 30. Dezember 1905.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den 2. Januar 1906,
morgens 11 Uhr, vom Sterbehause Hartwichstr. 21 aus.
Sollte jemand keine besondere Anzeige erhalten, so bitten
wir dieses als solche zu betrachten.

Bei Rauchbelästigung

wende man sich nur an den **Rachmann Jos. Wolf**, staatlich geprüften
Schornsteinfeger und Rauchkünstler, Marzellenstr. 5 — bei Schömer.

Neueste Schnittmuster nur 30 Pfg.

Math. u. Rosa Bernardi, Ehe Ehren- u. Albertstr. 3.

Codes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau,
unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Anna Maria Broch,

geb. Kaiser,

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie entschlief, wohl vorbereitet durch den Empfang der heil.
Sterbesakramente der römisch-katholischen Kirche, nach längerer
Krankheit an Altersschwäche im 78. Lebensjahre und im 42. Jahre
eines glücklichen Ehestandes.

Köln, Neuf. Elsdorf, Ruffenrath, 29. Dezember 1905.

Begräbnis am 1. Januar 1906, nachmittags 3 Uhr, vom
Sterbehause Glockenring 15 aus nach Metten.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag den
2. Januar, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Ursula.

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Bernhard Stock,

Sauptlehrer a. D.

findet statt am Dienstag den

2. Januar, morgens 8¼ Uhr,

in St. Maria in der Kupfergasse.

wozu hiedurch freundlichst ein-
geladen wird.

Heinrich Schoof

Granzista Schoof

geb. Ettinger

* Vermählte. *

Köln, Köln-Nippes,

31. Dezember 1905.

Maria Steingaf

Richard Kleinert

* Verlobte. *

Köln-Nippes, Köln,

31. Dezember 1905.

Das Buch

„Welttrübsal“ u. „Pesch“

wird zu hohem Preise angekauft.

Offerten an Gertrud Gadelbusch,

Köln, Altermarkt 62.

Städtisches Leihhaus

Der Verkauf der verfallenen

Gold-Pfänder aus dem Monat

Oktober 1904 sowie der Kleider-

pfänder aus dem Monat Juli 1904

findet statt am Mittwoch den

3. und, soweit erforderlich, am

Donnerstag den 4. Donnerstag den 11.,

Freitag den 12., Mittwoch den 17.,

Donnerstag den 18., Freitag den 26.,

19., Donnerstag den 25., Freitag den 26.

und Mittwoch den 31. Januar 1906, vor-

mittags 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr

(nachmittags Pretiosen, vormittags die

sonstigen Pfänder).

Die bei dem Verkauf der Goldpfänder

aus dem Monat September 1904

sowie der Kleiderpfänder aus dem

Monat Mai 1904 entstandenen Ueber-

schüsse sind binnen Jahresfrist von

heute ab gegen Rückgabe der Pfand-

scheine bei der Kasse des städtischen

Leihhauses abzunehmen, widrigenfalls

dieselben der Armenkasse eigentüm-

lich überwiesen werden.

Köln, den 30. Dezember 1905.

Der Oberbürgermeister.

Storputenz

Wettbewerbsfähigkeit

wird bewiesen. d. d. Konrad-Zehrfur.

Preisgekrönt. m. gold. Med. u. Ehren-

diplom. Kein stark. Leib, keine stark.

Stützen mehr. f. d. Jugend. schlanke.

etc. Natur u. gr. z. f. d. Taille. Kein

Stimmittel, kein Stimmittel,

sond. naturgem. Hilfe. Gar. ungesch. f. d.

Gesundh. Kez. empf. Keine Diät, keine

Verb. d. Lebensm. Vorz. Wirk. Paket

22,50 fr. gegen Postanw. oder Nachn.

D. Franz Steiner & Co., d.

Berlin 154, Königgrätzerstr. 78.

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.,

Berlin 271, Königgrätzerstr. 78.

etabliert 1869

Möbel-Transport

u. Lagerung

KÖLN

Erste, älteste, grösste, verbreitetste,

weltbekannte Nähmaschinen- u. Fahrrad-

Grossfirma M. Jacobsohn,

Berlin N. 24, Lindenstr. 126.

Lieferant v. Post-, Preuss.

Staats- u. Reichseisen-

bahn-Beamtenvereine,

Lehrer-, Militär-,

Kriegervereine gan-

z. Deutschl. versendet

die neueste deutsche

hocharmige Singer-

Nähmaschine

„Krone“ für alle Arten

Schneiderei,

40, 45, 48, 50 Mark, 4 wochenl.

Probezeit, 5 Jahre Garantie.

Hollander Käte

Hol-

abgelagerte, schmackhafte Ware

10 Pfd.-Postkolli Mk. 3.50

franco u. zollfrei jeder deutsch.

Poststation

Rücknahme, wenn nicht gefallt.

Carl F. B. Ramm,

Neumünster i. H.

Kleines Bündchen

männl., student., wähl. u. kauf. gef.

Off. u. Nr. 1762 a. d. Gsch. d. Bl.

Neujahrs- und Visitenkarten,

Verlobungs- und Vermählungsanzeigen etc.

empfehlen

Gebr. Avanzo, Breitestr. 96

Buchdruckerei.

Möbelfabrik Adolf Abs

29 St. Agatha 29, nahe Schildergasse.

Salon-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen in

Ruhe und Frieden in allen Ausführungen unter Garantie.

Spez.: Engl. Schlafzimmer. Billigste Preise.

Eigene Schreinerei u. Polsterer-Werkstätte.

Restpartien in:

Reklame-Kalender 1906

die grossartigsten Muster weit unter Preis, hat noch in riesiger Auswahl

abzugeben

H. Kottke, Plakat- und Kalenderfabrik

mit elektr. Kraftbetrieb.

Köln, Brüsselerstrasse 85. — Telefon 3573.

Leistungsfähigste Firma dieser Art.

Frauen

zum Austragen von Prospekten für den ganzen Tag

bei gutem Verdienst gesucht. Meldungen täglich von

9-12 und 3-6 Uhr.

Hohestrasse 148-150.

Aus dem sozialen Leben.

d. Nachn. 30. Dez. 1905. Die städtische Verwaltung unterbreitete
der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage, den geringe
soldesten städtischen Beamten und Arbeitern eine Teuerungszu-
lage zu gewähren. Beamte mit einem Gehalt bis zu 1800 M.
sollen ein halbes Monatsgehalt, den seit dem 1. Oktober in Dienst
stehenden Arbeitern der Lohn einer Lohnperiode, den seit längerer
Zeit bei der Stadt beschäftigten Arbeitern der Lohn zweier Perioden
ausgezahlt werden. Die dadurch der Stadtkasse entstehende Mehr-
aufwendung von 36 000 M. soll aus früheren Ueberschüssen gedeckt
werden. [Vermutlich wird sich die Rheinische Zeitung auch bei
dieser Gelegenheit wieder den „Schmerz“ leisten, zu behaupten, sie
habe diese Vorlage veranlaßt.]

Düsseldorf, 29. Dez. 1905. Eine Anzahl sozialdemokratischer
Parteiblätter, u. a. die Rheinische Zeitung, Dortmunder Arbeiter-
zeitung, Düsseldorf Volkszeitung usw. besprechen unter der Spitz-
marke Christliches, allzu Christliches eine vor ungefähr drei Jahren
erschlossene Notiz des Christlichen Textilarbeiter, des Organs des
Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter Deutschlands. Die be-
treffende Notiz des christlichen Gewerkschaftsblattes richtete sich gegen
das Vorgehen des derzeitigen Generaldirektors der Webburger Woll-
industrie Aktiengesellschaft in Webburg, des Kommerzienrates Silber-
berg, welcher in einer zu Bergheim gehaltenen Rede die christlichen
Arbeiterführer beleidigt hatte. Er hatte die Arbeiter ermahnt,
„nicht den sogenannten Volksbeglückern Glauben zu schenken, welche
unter dem Deckmantel, für das Wohl der Arbeiter zu sorgen und
sich christlich nennen, mit schönen Worten dem Arbeiter das schim-
bare Glück versprochen, dabei jedoch das Gegenteil im Auge hatten“.
Die sozialdemokratischen Blätter stellen nun die Sache so dar, als
ob der Christliche Textilarbeiter erst kürzlich die betreffende Notiz
gebracht habe. Denn sie sagen in der Einleitung: „Im Christlichen
Textilarbeiter lesen wir“ usw. Ferner: „Silberg ist erster Ver-
triebsbeamter, außerdem auch Mitbestitzer.“ Der Kommerzienrat
Silberg ist aber bereits vor zwei Jahren — gestorben. (Nach
seinem Tode haben sich bedeutende Bilanzfälschungen in der Web-
burger Wollindustrie herausgestellt.) Indem die sozialdemokratischen
Blätter diese Sache jetzt wieder ausgraben, verfolgen sie eine ganz
besondere Absicht: sie wollen die Zentrumspartei und insbesondere
Hrn. Abg. Trimborn in Köln verdächtigen. Mit breitem Be-
hagen registrieren diese Blätter nämlich — natürlich nicht ohne
entsprechenden Kommentar — daß der erste Vorigende des Auf-
sichtsrates der Webburger Wollindustrie H. Trimborn, sein Stell-
vertreter Balduin Trimborn heiße. Die „Trimborns“ seien Haupt-
besitzer und einflussreich in Webburg, folglich auch schuldig und mit
ihnen das Zentrum. Nun ist schon dieselbe Verdächtigung vor
nahezu drei Jahren in sozialdemokratischen Blättern ausgesprochen,
damals aber auch sofort festgestellt worden, daß Hr. Abg. Justizrat
Karl Trimborn auf die Aufsichtsratsmitglieder der Webburger Woll-
industrie gar keinen Einfluß, er selbst mit diesem industriellen Werke
weder direkt noch indirekt etwas zu tun hat. Wenn sozialdemo-
kratische Blätter trotzdem heute jene Verdächtigung wiederholen, so
genügt es, diese Art sozialdemokratischer Polemik niedriger zu hängen.

Freie Gewerkschaften ein Glied der Partei. Im
sozialdemokratischen Arbeiterverband hat man die Masse
der politischen Neutralität schon früher gelüftet. Bekanntlich ist
aus seinen Satzungen der Passus entfernt, wonach parteipolitische
Fragen ausgeschlossen sein sollen. Ebenso bekannt sind auch die
Aussagen von Bismarck, des Verbandsvorsitzenden, zu dieser
Frage. Neuerdings hat der Grundstein, das Organ des
Verbandes, wieder ein unzweideutiges Geständnis abgelegt. In
einer Polemik gegen den Vorwärts unter dem schönen Titel:
Der Vorwärts verkennt sich, heißt es:

Der Vorwärts leistet sich in dem Satz, „der Grundstein legt die
Wege gegen die Partei fort“, eine so starke Beschimpfung gegen
uns, wie sie selbst unsere niederträchtigsten Gegner bisher nicht
vorgebracht haben. Noch niemals seit dem Bestehen des Grund-
stein ist es seiner Redaktion oder einem seiner Mitarbeiter ein-
gefallen, gegen die sozialdemokratische Partei zu hetzen. Das wäre
eben eine völlige Unmöglichkeit gewesen, da wir uns immer als
ein Glied der Partei betrachtet haben. Der Grundstein hat
immer seine Kräfte in den Dienst der Partei gestellt und es
als seine heilige Aufgabe empfunden, seine Leser zu überzeugten
Sozialdemokraten zu erziehen. Und daran arbeiten wir unentwegt
weiter, trotz Anfeindungen von links und rechts.

Prämie für die Leser des „Kölnischer Local-Anzeigers“!

Drei verschiedene grosse Wandkarten mit Stäben und Oesen

versehen, also fertig zum Aufhängen, sollen an die Leser des „Kölnischer Local-Anzeigers“ zu dem unglaublich billigen Preise von nur 1 Mark pro Stück abgegeben werden. Der ideale Wert dieser Karten konzentriert sich nicht nur auf den Zeitungsleser, der sich schnell über das gerade im Vordergrund des Interesses stehende Land informieren will, nicht nur auf den Handelstreibenden, der eine schnelle Vorstellung über die Beziehungen und Verbindungen der einzelnen Reiche zu- und untereinander erhalten möchte: sie bilden vielmehr auch ein vorzügliches Lehrmittel für die Jugend, und sollten schon aus dem Grunde allein in keinem Hause fehlen. Zudem besitzen sie Vorzüge, die zum Teil patentamtlich geschützt sind und demgemäss nur ihnen eigen sein können.

Infolge Massenherstellung sollen folgende wertvolle Wandkarten zu dem unglaublich billigen Preise von

Nur 1 Mark per Stück an die Leser des „Kölnischer Local-Anzeigers“ geliefert werden. Es dürfte jedem bekannt sein, dass eine gute Wandkarte wohl nicht unter einem Preise von **sonst 8 Mark** angeboten wird und empfehlen wir jedem, vor Bestellung hierüber

Erkundigungen einzuziehen. Unsere Wandkarten sind alle nach dem neuesten Material gearbeitet, in 8-10 Farben gedruckt, mit Stäben u. Oesen versehen, also fix und fertig zum Aufhängen u. bildet neben der Unentbehrlichkeit u. nützlichen Wert einen hübschen Wand Schmuck für jedes Kontor, für jedes Herrenzimmer, für jede Schülerstube, für jedes Lesezimmer. Eine Verkehrskarte von Europa

Eine neue grosse Weltkarte (Grösse 126x89 cm) auf der nicht nur Europa, sondern jeder Weltteil mit seinen Gebieten sorgfältig ausgeführt ist, und die ausserdem die Dampferlinien und Kabel der verschiedenen Länder enthält

(Grösse 107x126 cm) auf der alle Verkehrsleitungen, zu Wasser sowohl als zu Lande, nach dem neuesten Material ausgearbeitet sind.

Eine neue Wandkarte von Deutschland

(Grösse 103x106 cm) auf welcher neben sämtlichen Städten, Flecken und grösseren Dörfern in anschaulicher Weise die Einwohnerzahl verzeichnet steht. Mit diesen vorzüglichen Wandkarten hoffen wir den lebhaften Beifall der Leser zu finden, und da die Nachfrage bereits jetzt eine sehr grosse ist, so empfiehlt es sich, Bestellungen schnellig zu bewirken. Die Besteller müssen den untenstehenden Bezugsschein ausschneiden, ausfüllen und an die Verlagsanstalt:

Neuer Allgemeiner Verlag, G. m. b. H., Berlin W. 57, Potsdamerstrasse 76 a. a., einsenden.

Bezugsschein

für die Leser des „Kölnischer Local-Anzeigers“.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit unter Nachnahme:

Stück Neue grosse Weltkarte à 1 Mk.
Verkehrskarte von Europa à 1 Mk.
Neue Wandkarte von Deutschland à 1 Mk.

zusätzlich 10 Pfg. für eine Hüllenverpackung und 50 Pfg. für Porto.

Ort: Name:

Hotel Ernst

Köln

Silvester-Feier. Konzert.

Soupers à M. 3.

Panorama International.

Breitstrasse 96, 1. Stage.
Nur bis Sonntag, 31. Jan. Bis Sonntag, 7. Jan. 1906: Fest.
Die herrliche Schweiz, Interlaken, Einzug der Kronprinzessin in Berlin.
Lauterbrunnen, Grindelwald, Herl. Gruppenbild, Momentaufnahme.
Sichtinteressant! Von Montag, 1. Jan., ab: Andree Ballonfahrt 3. Nordpol.
Andree m. Gefährt, Hammerfest, Spitzbergen usw. Lebt. Lebenswohl. Aufst. 11. 7. 97.
Schüler zahlen während der Ferien Vorträge: vormitt. nur 10 Pfg.

Besichtigen Sie

die nie gebotenen billigen Preise, die unerreicht grosse Auswahl in

Paletots

Anzügen — Lodenjoppen

Kleider-Pascha Max Salomon

17 Weyerstrasse 17.



1823 Grosses 1906 Maskenfest zu Köln.

Grosse Karnevals-Gesellschaft

Präsident: Wilhelm Wildt.

Sitzungssaal:

Bürgergesellschaft.

Geschäftsstelle: Gürzenich.

Montag den 1. Januar, nachmittags 4 Uhr:

SITZUNG.

Fremde haben Zutritt.
Die Geschäftsstellen der beiden vorstehenden Gesellschaften sind täglich von mittags 11-1 Uhr zu Ausgabe der Mitgliedskarten à 12 Mk. (einschliesslich Mütze) geöffnet. Die Ausgabe der Mitgliedskarten erfolgt nur in den vorgenannten Geschäftsstellen. Anderwärtiger Verkauf in sogenannten Debitstellen findet nicht statt.
Das Fest-Komitee des Kölner Karnevals.



1880 Kölner Narrenzunft 1906

Gasthaus-Bürgergesellschaft.
Bannerhär: Jean Weber.
Am Dienstag, den 2. Januar A. D. 1906,
abends punkto 8 Uhren

I. Zunftagelag.

Die eif. Ambsmeistere

der K. N. Z.

J. A. Jean Weber, Bannerhär.

Kölner Narrenzunft. Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei Josef Barth, Zigarrengeschäft, Apostelnstr. 36.

Pianos

zu vermieten. Apostelnstr. 9.
C. A. Fischer

Guter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch, auch im Abonn. Dagegen schön möbl. Zimmer für 1 bis 2 Herren.
Margaretenstrasse 50.

Stadtwald

Haupt-Restaurant
Köln-Endenthal.

Heute Sonntag, den 31. Dezember 1905, sowie Montag den 1. Jan. 1906, nachmittags von 4 Uhr ab:

Großes

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 65
Kapellmstr. Hr. E. Lattmann.

Eintritt frei!

Champagner

Chaurey Fils, Epernay.

Ay Crémant M. 3,75 mit Steuer.

2 halbe Flaschen 20 Pfg. mehr. Obgleich die Flaschen der Zoll-
expansus wegen in Deutschland gefüllt werden, enthalten dieselben garantiert reine Cham-
pagner-Weine.

Köln Wein-Vertriebs-
Gesellschaft
Carl Scholtes & Co.,
Antwerperstr. 40. Fernspr. 2984

Königl. Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse der neuen 214. Lotterie habe noch Lose abgegeben:
Ganze halbe Viertel Lose
à 40,- à 20,- à 10,-
Portis extra, event. p. Nachnahme.
Königl. Lotterie-Einnehmer
Piel, Köln, Wolfstrasse 13.
Telephon 1511.

Gute Hoff u. Logis. Ritterstr. 11.



Kosmetisch-hygienische Haus-Crème, aseptisches Schutz- und Vorbeugemittel gegen Wundsein, Wundlaufen, Erfrierungen, Sonnenbrand. — Sollte in keiner Haus- und Reise-Apotheke fehlen.
Bestandteile:
Haus-Crème
Preis 50 und 100 Pf.

Nafalan

Unentbehrlich in der Kinder-, Gesundheits- und Hautpflege, in Familie, Haus, Gewerbe, auf Reisen, beim Sport. Vorz. zur Pflege anormaler Haut (Schwielen, Risse, Pusteln, Ausschläge, Reizzustände der Haut jeglicher Art). Als Schutzdecke bei Brandwunden, kleinen Verletzungen, Insektenstichen. Als Massagefett bei Rheuma, Glieder- u. Muskelschmerzen.
Bestandteile: Nafalan 50,0, Lanolin 15,0, Zinkweiß 20,0, Paraffin 15,0.



Milde, reizlos, von heilkräftiger Wirkung bei trockenen Flechten u. Ausschlägen, besonders Gewerdeflechten, chronischen Hautleiden m. Schrunden u. Rissen, Frostbeulen u. leichten Erfrierungen, bei überreizter Haut, Hautjucken, Schuppenflechte, Krätze. Vorzüglich gegen Fuß- u. Achselschweiß. — Unentbehrlich für Chemiker, Fotografen, Liebhaberinnen. — Ärztlich warm empfohlen.
Bestandteile: Seife 75,0, Nafalan 25,0. Stück 60 Pf.

Nafalan

Als Massagefett bei Rheuma, Glieder- u. Muskelschmerzen, Hexenschuss. Bestes Vorbeugemittel gegen Wundliegen, Frostschäden, gewöhnliche Hautleiden, Schutz gegen scharfe Stoffe, Schweiß. Kopfwäsche mit Nafalan-Medizinale-Seife entfernt und verhütet Schnuppen.



Sauber, bequem, reizlos, unverderblich. Bestes aseptisches Deckmittel bei Verletzungen aller Art, Schrunden, Wunden, Rissen, Quetschungen u. s. f. Sollte in keiner Reise- u. Hausapotheke, Verbandkasten, Werkstatt fehlen.
Preis 15 und 25 Pf.
Bestandteile: Nafalan 50,0, Zinkweiß 15,0, Kautschuckmasse 35,0.

Nafalan

Schutz gegen äußere Schädigungen bei chronischen Flechten und Ausschlägen, Erfrierungen, Geschwären (Schwär), Pusteln, Insektenstichen. Unentbehrlich in Haus, Familie, Beruf, auf Reisen, bei Sport etc.
Vorzügliches Hühneraugenpflaster.



Kosmetisch-hygien. Fettpulver für Hautpflege. Bestes Deck- u. Schutzmittel gegen Kälte, Nässe, Sonnenbrand, Schweiß, scharfe Stoffe (Rasieren). Sollte in keiner Reise- u. Haus-Apotheke fehlen. — Kein Tourist, Sportsman, Soldat kann es missen.
Bestandteile: Nafalan 10,0, Talk 35,0, Magnesia 20,0, Stärke 27,0, Borax 3,0, Zinkweiß 5,0.

Nafalan

Zur Bekämpfung u. Verhütung von Fuß- und Achselschweiß. Bestes Vorbeugemittel gegen Wundsein, Wundlaufen, leichte Hautübel, Flechten, Ausschläge, riss. Hände, Erfrierungen, bewährt bei Verbrennungen, Geschwüren, Wundliegen.
Unentbehrlich in der Kinderstube. — Preis 50 Pf.

Nur echt und rein mit RETORTEN-MARKE!

Bestellungen ohne diese weise man zurück!

Wein-Rest. Kolvenbach

Dagobertstr. 4-6

Gediegene Weine u. Speisen. Angenehme Rest.-Räume, auch für Klubs u. Festlichk.

In einem Teile der Restaurations-Räume:
Silvester: Musik-Unterhaltung.

Allen meinen Gästen, Freunden und Bekannten ein
Prosit Neujahr
 und Glückauf im neuen Jahre!
 St. Schönweiß, Rest. Glückauf-Halle
 am Moltke-Denkmal.
 Zur Silvester-Feier abends
Großes Konzert.

Meinen werten Gästen, Freunden u. Bekannten
 die besten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
 August Neumeyer u. Frau
 Pschorrbräu-Bierhallen
 Hohestrasse 38.

Zum Jahreswechsel
 allen lieben Gästen und Bekannten die
 Herzlichsten Glückwünsche.
 Karl Kirsch, Apostelnbräu, Apostelnstr. 19.

Prosit Neujahr!

Meinen werten Gästen und Freunden die
 besten Glückwünsche zum
Neuen Jahre!
 Köln, 1906.
 Restaur. Jos. Comp, Neumarkt 16.

Weinrestaurant Heiss

8 Antonsgasse 8
 entbietet seinen geschätzten Gästen, Geschäfts-
 freunden und Gönnern
 die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!



Restaurant H. Schneider.

Allen meinen Gästen,
 Freunden u. Bekannten
 herzlichsten Glückwunsch zum
neuen Jahre.

Beehre mich, meiner geschätzten Kundschaft, meinen
 Freunden und Bekannten zum
Jahreswechsel
 die herzlichsten Glückwünsche
 hiermit zu übersenden.
 Hochachtungsvoll
 Joh. Kraus, Obstgroßhandlung,
 Köln, Steinweg 8.

Allen meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten
 auf diesem Wege
 herzlichste Glückwünsche zum neuen Jahre!
Winand Hüllen
 Richard Wagnerstraße 20.
 Generalvertreter der Firma
H. W. Schlöchte, Steinhagen i. W.
 Gegründet 1777.

Allen meinen verehrten Kunden,
 Freunden und Bekannten
 hierdurch ein
Herzliches Prosit Neujahr!
 Jos. Jordans nebst Frau,
 Weyerstrasse 53.

Ein herzliches
Prosit Neujahr!
 meiner verehrten Kundschaft zur Jahreswende
 wünscht
Anna Lohr, Gereonstrasse 63,
 Delikatessenhandlung.

Meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten
 zum Jahreswechsel
 die herzlichsten Glückwünsche!
Restaurant Hansa-Brauerei
 Krefelder Strasse 36. Th. Appenrodt.

Prosit Neujahr!
 Meiner verehrten Kundschaft sowie allen Freunden und
 Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum
Neuen Jahre.
 P. J. Müller, Kartoffel-Großhandlung
 Waisenhausgasse 49, Trutzenberg 16.
 Detail-Verkaufsstellen:
 Poststrasse 2, Kartäuserhof 39.
 Telefon 2658.

Zum Jahreswechsel
 meinen wert. Kunden, Freunden u. Bekannten
 die herzlichsten Glückwünsche!
 Eigelstein 88 S. Nethe, Eigelstein 88.

Prosit Neujahr!
 Meinen geehrten Kunden und Bekannten
 herzlichsten Glückwunsch zum Jahreswechsel.
Jean Langen,
 Metzgermeister, Heumarkt.

Prosit Neujahr
 wünsche allen meinen Kunden.
Michael Irnich,
 Schuhwarenhandlung, Mass und Reparaturen,
 Christophstrasse 20.

Riehler Haus.
 Unseren werten Gästen, Freunden, Bekannten und Gönnern
 zum Jahreswechsel
herzliches Prosit Neujahr!
 Wilhelm Stuckmann und Frau.

Meinen Kunden und Gönnern wünsche
 von Herzen ein

Glückliches Neujahr!

Georg Beyer
 Maurermeister und Backofenbauer
 Brunostrasse 24.
 Telephon 6931. Telephon 6931.

Ein frohes Neues Jahr

wünschen allen Freunden, Gästen und Bekannten
Adam Zabel und Frau.

Prosit Neujahr!

Meiner geehrten Kundschaft sowie
 allen Freunden u. Bekannten wünsche
 ich ein
 glückseliges neues Jahr!
Georg Körber
 Dachdeckermeister, Schnurgasse 21.

Statt Karten.

Meiner werten Kundschaft
 zum Jahreswechsel
 die besten Glückwünsche.
 Adin, Silvester 1906.
Josef Kleefuß.

Allen meinen Freunden
 und Kollegen die
 herzlichsten Glück- und
 Segenswünsche zum
 neuen Jahre!

H. Engels
 Adin an St. Peter.

Schwache Schüler
 der Unterlassen finden bei einem
 geistlichen energischen Nachhilfe-
 Erfolg garantiert. Pension 200 M.
 Geistl. Hr.-Off. unter H 5701 a. d.
 Geschäftsst. d. Adin. Bolling.

Kalker Anzeigen

Zum Jahreswechsel

allen Freunden und Bekannten
 die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.
Kalk. Rudolf Rettberg
 und Frau.

Locales.

Die Witterung ist in der letzten Zeit häufigem Wechsel
 unterworfen gewesen, zuguterletzt kam aber immer jede Abänderung
 auf Regen hinaus. Es fehlte nicht an Nachfrösten, aber der er-
 wachende Tag pflegte wieder Regen zu bringen. Es, das sich vor
 einigen Tagen auf künstlich angelegten Bahnen als erstes in diesem
 Winter gebildet hatte, taute bald wieder auf. Der Dezember war
 bis zum gestrigen vorletzten Tag zu milde für seinen Ruf. Ob nun
 der Januar ein gestrenger Herr sein wird? Gestern vormittag
 schien es allerdings, als ob plötzlich die Erde ein winterliches Kleid
 bekommen sollte. Es entstand ein lustiges Schneetreiben, das aber
 nicht lange anhielt und keinerlei Spuren zurückließ. Die schönen
 weißen Flocken verschwanden alsbald im Schmutz, der die Straßen
 deckt. Gestern abend schien es, als ob ein Umschlag zu Frostwetter
 eintreten sollte. Das würde zum Neujahrstag passen und dem alten
 Spruche Geltung verschaffen: Werden die Tage länger, wird der
 Winter strenger! Freilich möchte man den Schnee dabei nicht missen,
 zumal die teilweise unter Wasser gelegten Felder von dem Frost
 ohne die schützende Schneedecke schweren Schaden leiden.

Am Niederländer Ufer ist der Ausbau der Rheinuferstraße
 nahezu vollendet. Wer früher dieses unwirtliche Terrain über-
 schritten hat und heute wieder seine Schritte dorthin lenkt, wird
 sich wundern über die Veränderungen, die dort vor sich gegangen
 sind. Bis zur Mülheimer Schiffbrücke zieht sich eine breite Straße
 mit Bürgersteig, Reit- und Fahrbahn hin. Die Grundstücke, die
 zwischen Promenade und Rheinufer liegen, werden zu einfachen
 Anlagen umgestaltet. Der Ausbau des Werkes erfolgte mit den
 Kies- und Erdmassen, die bei der Schaffung des Deutzer Industrie-
 hafens gewonnen wurden. Sie wurden am Deutzer Hafen auf
 Rähne verfrachtet und dann am Niederländer Ufer mittels eines
 Elevators in Kippwagen umgeladen. Die Straße harvt noch der
 Beleuchtung und Pflasterung; auch eine Bepflanzung mit jungen
 Bäumen ist vorgesehen. Mit der Fertigstellung dieser Straße ist
 die Rheinuferstraße von Rodentkirchen bis zur Mülheimer Schiff-
 brücke vollendet; eine gleiche Promenade von ähnlicher Ausdehnung
 und Gefälligkeit der Anlage dem prächtigen Ströme entlang dürften
 wenig Städte besitzen.

Das Schießen in der Neujahrsnacht ist nicht nur auf
 dem Rheine, auf öffentlichen Straßen und Plätzen, sondern auch
 auf Privatgrundstücken, in Höfen und Gärten verboten und strafbar.

Die Nr. 53 der **Colonia**, Sonntagsbeilage zum Kölnischen Local-Anzeiger, welche nur für die Abonnenten (monatlich 30 Pfg.) beigelegt wird, enthält u. a.:

Jahreswende. Gedicht von Marg. Mirbach. Winter auf dem Lande. Weihnachtsfeier in Madrid. Feuilleton: Blumenstreuen. Erinnerung von M. Herbert. Für die Frauen und Kinder: Silvestergebeten. Umtauschen. Die Neujahrsgeister. Geschichte zur Belehrung für Hausfrauen. Außerdem: Welt und Wissen. Allerlei von nah und fern. Vermischtes. Zur Erheiterung. Spiel- und Rätselle.

Joh. Auz, Zeichner, Rattenbug 8, u. Theresia Müller, Eigelstein 106.
- Emil Gritz, Dekorationsmaler, Sternengasse 77, u. Kath. Völl, zu Köln-Deutz, Rupertusstr. 25. - Hans Ador, Freiseur, Hermannstr. 24, u. Karoline Schubert, geb. Griesch, Wwe. Friedrich Wilhelmstr. 1. - Heinrich Juntersfeld, Schlossergel., zu Köln, u. Juliana Bingen, Maurermeister, beide Zülpicherstr. 26. - Karl Sauerwein, Kfzergel., zu Frankfurt a. M., u. Kath. Eit, Saliering 40. - Aug. Schindler, Freiseur, Kerpstr. 3, u. Elisabeth, Perlengraben 90.
Berichtigung: Franz Neumann, Architekt, Brüsselerstr. 53, und Elisabeth, Brüsselerstr. 52.

Politische Nachrichten.

Zwei ausländische Fechter gegen das rheinische Zentrum werden in der Westl. Landeszeitg. (M.-Glabbad) mit großer Sachkenntnis abgetan. Wie das Blatt aus der Gladbacher Zeitung erfährt, bringt die Deutsche Zeitung, das Berliner Organ des alldeutschen Verbandes, eine Zuschrift über die jüngsten Stadtratswahlen in der Rheinprovinz, in der es heißt:

In Köln ist's mit der liberalen Herrschaft endgültig aus. Die Mehrheit steht sich schon nach einem „gesinnungstüchtigen“ Nachfolger für den liberalen Oberbürgermeister Vester. Man weiß, was dann Köln sein wird. Denn das muß man den liberalen lassen: Industrie und Geschäft, Handel und Wandel haben sie hochgebracht; auch viel auf geistigem Gebiet geleistet. Und sie nahmen ohne Bedenken, ohne Konfessionen, und Gefinnungsgesinnungen in ihre Verwaltung die Leute, von denen sie tüchtige Mitarbeiter erwarten konnten. Nun wird auch im Kölner Stadtbeamtenpersonal für „Parteilichkeit“ gesorgt werden und der Schandrian auf Gegenfälligkeit kann beginnen. Wohin es damit kommt, bewies kürzlich der Prozeß gegen einen Trierer Stadtbeamten, worin unglaubliche Pflichtverletzungen offenbar wurden. Wenn man, wie in Trier, bei Beamten hauptsächlich auf Frömmigkeit steht, dann können Schlechtigkeiten und Unzulänglichkeiten nicht ausbleiben. So konnte auch in Köln ein Kandidat die Armenkasse um 70 000 M. bestehlen, weil er als eifriger Kirchenläufer ein überaus großes Vertrauen genoss. Auch in Bonn ist durch das diesjährige Wahlergebnis die alte Zweidrittelmehrheit (?) der Liberalen beseitigt worden. Damit sind die Ultramontanen fast in den meisten rheinischen Großstädten Herren der Situation geworden. Und wie früher der Jesuitenorden die rheinischen Rathhäuser durch den Weichheitsbegriff beherrschte, so beherrscht sie heute der Weichheitsbegriff durch die katholischen Männer- und Wahlvereine. Das ganze Rheinland wird immer mehr ultramontan verkehrt.

Die Gladbacher Zeitung drückt dieses Elaborat ab, ohne jede einschränkende Bemerkung. Das Berliner Blatt geniert sich nicht, zu behaupten, die Kölner Liberalen hätten ohne Bedenken in die städtische Verwaltung die Leute genommen, von denen sie tüchtige Mitarbeiter hätten erwarten können! Man denke in Köln, wo unter dem liberalen Stadtreger, unter Oberbürgermeister Vester I. die Hälfte der städtischen Beamten protestantisch war, wo der Ruf ertönte: der letzte Schwarzkittel muß aus dem Stadtrat heraus; wo wahre Organe der Intoleranz gefeiert wurden, von der Aufforderung im Inneren des Stadtrats, ein „Adressbuch der Nömlinge“ zu redigieren, bis zu der schwachen liberalen Wahlversammlung, die Ende der neunziger Jahre nach den Stadtratswahlen in dem Saale der Leibesgesellschaft stattfand! Die Befestigungsaffäre eines Trierer Stadtbeamten soll auch dem Zentrum auf's Schuldkonto gesetzt werden! Gerade in Trier hat sich vor wenigen Jahren ein Aufseher erregender Prozeß gegen einen Beamten der Staatsverwaltung abgehandelt, der sich ebenfalls große Unregelmäßigkeiten hatte zu schulden kommen lassen und deshalb zu längerer Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Aber das „allerhöchste“ ist, daß die Trierer Stadtverordnetenversammlung in ihrer Mehrheit liberal ist! Spotten ihrer selbst und ahnen es nicht! Wenn in Köln ein Kandidat die Armenkasse um 70 000 M. bestohlen hat, so ist ähnlich auch in einer anderen rheinischen Stadt passiert, die eine liberale Mehrheit aufweist. In M.-Glabbad war es zwar nicht die Armenkasse, sondern die städtische Leihkasse, die um 66 353 M. betrogen wurde; auch war der Vorsteher der Kasse kein Zentrumsmann. In Bonn hat die liberale Partei die Mehrheit. Dasselbst hat nämlich die liberale Stadtratsmehrheit den Coup gemacht, „mit Hilfe ihrer Zweidrittelmehrheit den im Wahlgesetz durch Ortsstatut zugelassenen anderthalbfachen Durchschnitt einzuführen und so einen noch größeren Andrang von Zentrumswählern zur zweiten und ersten Abteilung zu verhindern“. Wenn nun die Deutsche Ztg. und ihr nach die Gladbacher Ztg. bemerken: „Damit sind die Ultramontanen fast in den meisten rheinischen Großstädten Herren der Situation geworden“ — so geht daraus hervor, daß sie Bonn zu den Großstädten zählen. Bonn hat mit jenen den eingemeindeten Vororten etwa 80 000 Einwohner; zur Großstadt fehlen also immerhin noch 20 000 Einwohner. Die Rheinprovinz zählt acht Großstädte, davon haben nur zwei: Aachen und Köln, eine Zentrumsmehrheit im Stadtverordnetenkollegium, während die übrigen sechs, Aachen, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Essen, Duisburg, eine liberale Stadtratsmehrheit besitzen! Weiter schreibt die Deutsche Ztg. und die Gladbacher Ztg. trägt es weiter:

Bemerkenswert ist das Vordringen der Sozialdemokraten (in den Rheinlanden). Das Rheinland wird immer ultramontaner und sozialdemokratischer werden. Durch die Verhätzung des Ultramontanismus erreicht also die preussische Regierung das gerade Gegenteil von dem, was sie erreichen will. Je mehr jener fortgeschritten, desto stärker wird auch der Radikalismus. Siehe Belgien! Das parteipolitische Situationsbild stimmt insofern, als die Sozialdemokratie in der Tat in vielen rheinischen Städten im

steten Vordringen begriffen ist. Daran ist aber nicht der „Ultramontanismus“ schuld, sondern die Verfeinertheit, die Sati- und Kraftlosigkeit des „Liberalismus“, der vom wirklichen Liberalismus nur den Namen sich bewahrt. So kommt es denn, daß das „Volk“, welches früher hinter der liberalen Fahne herzog, im Verlaufe des letzten Vierteljahrhunderts sich immer mehr verkrümelte hat. Die dem Liberalismus abtrünnig gewordenen Massen sind ins sozialdemokratische Lager abgewandert. Unerkennbar aber steht innerhalb dieser Partischiebungen das Zentrum da.

Locales.

Silvester — Neujahr. Das alte Jahr will von uns Abschied nehmen. Es ist ein alter Brauch, den Uebergang vom alten ins neue zu feiern. Die einen ziehen es vor, im Kreise ihrer Familie das neue Jahr zu erwarten, die anderen lieben es, im fröhlichen Gesellschaft, vereint mit Hunderten anderer heiterer Menschen im Restaurant das junge Jahr zu begrüßen. Die Besitzer der Hotels, Restaurants, Cafés und anderer Lokale lassen sich angelegen sein, am Silvesterabend ihren Gästen möglichst viel zu bieten. Küche und Keller sind auf starken Andrang vorbereitet; auch musikalische Genüsse fehlen nicht. Auf den Straßen spielt sich ein buntes Leben und Treiben ab. Die Straßenbahn trägt den Verkehr in der Silvesternacht Rechnung und behält den Betrieb auf den stärker in Anspruch genommenen Strecken bis nach 2 Uhr nachts aus. Mit freudiger Hoffnung begrüßt der Mensch das neue Jahr; aber auch manchmal ein ernster Blick auf das verfliehende ist uns Bedürfnis. Um so aufrechter gemeint ist dann nach einem ernsten, prüfenden Rückblick der Glückwunsch: Prost Neujahr!

Stadtverordneten-Versammlung. Auf der Tagesordnung der am Donnerstag den 4. Januar stattfindenden Sitzung befinden sich u. a. folgende Punkte: Einführung der wiederholten und neu gewählten Stadtverordneten, Ergänzungs- und Neuwahlen der Kuratoren, Deputationen und Kommissionen, Mitteilung von der Amtsniederlegung des Beigeordneten Sieberger, Bedingungen für die Wahl eines befohlenen Beigeordneten, Beitritt der Stadt zum Verein rheinischer Binnenschiffahrtsinteressenten, Beschlußfassung über die Vornahme einer Erbschaft für den verstorbenen Stadtverordneten Willst, bauliche Änderungen und Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, a. für das Hospital Deutz, b. für das Kinderhospital, Nachkredit für den Sportplatz im Stadtwald, Erhöhung des Baubudgets für das Gasthaus am Königsfort, Gas- und Wasserrohrverlegung und Herstellung der öffentlichen Beleuchtung auf dem Niederländer Ufer bis zur Wilhelm-Schiffbrücke, Beschaffung eines Uniformers für die Uniformstation, Veränderung der allgemeinen Bestimmungen für die städtischen Arbeiter, Weiter-Armierung einer Badeanstalt in Deutz als Volks-Rhein-Badeanstalt.

Der Karneval steht vor den Toren, und seine Freunde haben sich auf einen würdigen Empfang wohl vorbereitet. Das Festkomitee ist emsig mit den Vorbereitungen für den Rosenmontagszug beschäftigt, der ein glanzvoller zu werden verspricht. Als führende Gesellschaft fungiert nach dem Tausch im Jahre 1906 die Große Karnevals-Gesellschaft, deren Präsidium am Neujahrsabend wieder ihr einstiger verdienstvoller Leiter Wilhelm Bildt übernehmen wird. Die Sitzungen finden nach wie vor im Prunksaale der Bürgergesellschaft statt, die Große Kölner Karnevals-Gesellschaft unter ihrem Präsidenten Hermann Böhmert tagt in ihrem alten Heim, dem großen Saale der Feste. Die Kölner Narrenzunft, mit ihrem treulichen Bannerherrn Jean Weber an der Spitze, hat ihr Banner wieder neben das der „Großen“ gestellt; sie wird in diesem Jahre an den Dienstagen ihre Sitzungen abhalten. Präsident Peter Prior ist mit seiner Großen Allgemeinen Karnevals-Gesellschaft dem Stammtisch im Viktoriaaal treu geblieben. Die Karnevalsgesellschaft Eintracht ist in das Kolosseum, die A.S. Karnevalsmasche in den Kruppallpalest übergesiedelt, während im Zirkus das A.S. Alt-Köln und die Narrenschützen konstituieren. Das Heerlager der Gressberger befindet sich wiederum im Frankfurter Hof, das Stabs-Quartier der Funken-Infanterie im Quartiermarkt, das Gütchen und das der Funken-Artillerie im Alten Prädium. Die im vorigen Jahre neugegründete A.S. Fidele Neustädter hat im Volksgartenrestaurant ihr Heim, und auch bei den kleineren Gesellschaften ist alles ziemlich beim alten geblieben. Eine neue Erscheinung im kommenden Karneval ist die unter dem Protektorat des Festkomitees errichtete Prinzen-Garde. Diese Truppe will in keiner Weise dem altbekannten wackeren rot-weißen- und blau-weißen-Funken „Konkurrenz“ machen, ihrem Entstehen liegt vielmehr der Gedanke zugrunde, dem Prinzen Karneval eine ständige Ehrenwache zu schaffen und so den Rosenmontagszug, wie das Straßenbild an den Faschingstagen durch eine neue, wirkungsvolle Gruppe zu geben und erfreuen zu befehlen. Ihrem geschäftsführenden Vorstand gehören stichtgemäß mehrere Vorstandsmitglieder der beiden früheren Gesellschaften an. Ihr Hauptlokal hat sie im Zimmer Nr. 1 der Bürgergesellschaft eingerichtet, wo des Samstags abends die üblichen Appells stattfinden.

In den Lesefestern unserer Geschäftsstelle, Margaretenstraße 37, sind für diese Woche folgende Photographien ausgestellt: König Viktor Emanuel bei der Befestigung der Ausgrabungen beim kaiserlichen Tribunal auf dem Forum Romanum in Rom; Baden eines chinesischen Händlers im Chinatown in New York; Begräbnis einer bei der Revolution in Rußland ermordeten Kranfenscheiter; Anlage, in welcher der Londoner Straßenschmutz zu brauchbarem Baumaterial verarbeitet wird. Ferner sind ausgehängt eine Ansicht von der Weihnachtsabendfeier im Stephansdom in Wien und mehrere Bilder aus Monte Carlo.

Der Wasserstand des Rheines ist in der jüngsten Zeit anhaltend sehr stark zurückgegangen, und zwar bis Freitag auf 1,58 Meter. Gestern aber ist infolge der vielen Niederschläge wieder ein Steigen des Wassers eingetreten, so daß abends der Pegel 1,65 Meter zeigte, gegen 1,92 Meter vor acht Tagen und 2,70 Meter vor vierzehn Tagen.

Geschäftsverkehr. Da der Neujahrstag ein gesetzlicher Feiertag ist, unterliegt der Verkehr in den offenen Verkaufsstellen an diesem Tage den gesetzlichen Bestimmungen wie an den gewöhnlichen Sonntagen.

Im Panorama International an der Breitestraße wird die beliebte neue Schweizer Serie mit der reichen Gebirgswelt, Interlaken, Lauterbrunnen, Grindelwald nur noch heute Sonntag ausgestellt. Von Montag (Neujahr) ab gelangt Andreas Ballonfahrt zum Nordpol, Abstieg des kühnen Forschers in Götterburg, Fahrt nach Alesund, Tromsø, Spitzbergen usw., reich an interessanten Momenten aus dem schneebedeckten Erdbereich, letztes Lebenswohl und Aufstieg am 11. Juli 1897, zur Ausstellung. Daneben ist auch der figuren- und momentenreiche denkwürdige Einzug der Kronprinzessin in Berlin mit dem reichbegabten Leben der Reichshauptstadt nach diese Woche ausgestellt.

Konzert Albert Friedenthal. Der bekannte Berliner Pianist veranfaßt in Gemeinschaft mit der Konzertfängerin Gisela Schattka, der gleichfalls ein trefflicher Auf vorausgeht, am 5. Januar im Saal des Potels Disch ein Konzert.

Unvorsichtiger Fahrgast. Am Zoologischen Garten kurz vor der Endstation sprang ein Arbeiter trotz der Warnung des Schaffners von einem Straßenbahnwagen. Er fiel auf den Rücken und klagte dann über heftige Schmerzen.

Von einem Straßenbahnwagen umgeworfen wurde an der Bismarckstraße in Ehrenfeld ein anscheinend tauber Mann. Er war kurz vor dem Wagen auf das Geleise getreten. Der Mann trug eine Verletzung am Hinterkopf davon.

Unehrliche Leute. Die Kriminalpolizei hatte in Erfahrung gebracht, daß die Verkäuferin eines Nahrungsmittelgeschäftes in Ehrenfeld wiederholt einer Frau aus Deutz unentgeltlich Waren eingehändigt hatte. Eine Hausdurchsuchung bei der Frau in Deutz förderte eine Menge von Waren zutage, die auf diese Weise in ihren Besitz gekommen. Die Frau und die Verkäuferin wurden festgenommen.

Wieder die Schußwaffe in Kinderhand! Im Bürgerhospital fand ein fünfjähriger Knabe vom Martinsfeld Aufnahme, der mit einem geladenen Revolver gespielt hatte. Dabei war ein Schuß losgegangen und dem Kind in die Hand gedrungen.

Vereins-Nachrichten.

Der Zigarren-Abchnitt-Sammelverein zur Unterstützung armer Kölner Schulkinder konnte am Freitagabend über 120 seiner kleinen Schützlinge in reicher Weise beschenken. Im Vortragssaale der Befreiungsgesellschaft waren die Gaben auf zwei langen Tischen aufgestellt. Jedes Kind erhielt ein Paar kräftige Lederstühle, Hemd, Strümpfe, Kleid und Unterrock. Dazu wurden Taschentücher, Kragen, Umschlagtücher, Schürzen usw. verteilt. Auch die üblichen Süßigkeiten nebst Zuckerbrotchen fehlten nicht. Ein prächtiger Christbaum ließ sein Licht über die stattliche Zahl glücklicher Kinder erstrahlen. Bei der kleinen Feier, in welcher sinnige Deklamationen von Kindern mit Weihnachtsliedern abwechselten, richtete Hr. Rektor Schiffmann an die Kinder eine herzliche Ansprache und betonte, daß die Liebe, welche der Welttheilhaft ein auf Erden verlebte, auch heute noch viele gutegeimte Menschen begeistere, ihren Nächsten nach Kräften zu helfen. Im Namen der Kinder, der Eltern und der Schule dankte der Redner dem Vorstande des Vereins für seine treue Fürsorge, welche die Schule während des ganzen Jahres dankbar empfinde. Eine humoristische Tombola brachte wieder einen kleinen Grundstock für die nächstjährige Bescherung. Durch Klavier-, Violen- und Violoncello-Vorträge der Herren Oppenorth, Düppen, Peil und Schlipphede wurde den Gästen weitere Unterhaltung geboten.

Ludwig Fulda stellte sich am Freitag in der Literarischen Gesellschaft zu Köln zum zweitenmal nach wenigen Jahren vor, und daß er dort ein gern gesehener oder vielmehr gehörter Gast ist, bewies der zahlreiche Besuch und die warme Aufnahme, die ihm zuteil wurde. Er machte die Zuhörer zunächst mit einem neuen Erzeugnis seiner dramatischen Muse bekannt. Ein Ehrenhandel betitelt sich das einaktige Lustspiel, das in einer Provinzhauptstadt spielt und die Zuschauer auf einen Rasenball verlegt. Ein Regierungsrat, ein nicht erst zu nehmender Schwere- noster, hat der Frau des kürzlich nach hier gekommenen Majors die Kur gemacht und ihr in der Sekunde einen Fuß appliziert. Der Major und zwei Freunde sind unvermutet Zeuge des Liebesalles geworden und ein Zweikampf erscheint unvermeidlich. Aber der resolute Frau des Regierungsrates kommt plötzlich ein Einfall, das Duell zu verhindern. Sie behauptet dem Major gegenüber, in dem Zweikampf eine Art Gottesgericht zu sehen und überzeugt zu sein, daß ihr Mann als der im Unrecht befindliche unterliegen werde. Um die Chancen auszugleichen, möchte sie sich von dem Major gleichfalls fassen lassen, was dieser natürlich anfänglich lachend abweist, später aber in Gegenwart der beiden vorherigen Zeugen wirklich tut, worauf die heftige Duellangelegenheit als ausgeglichen betrachtet wird. Bei der Erzählung dieser Handlung klingt ja die Sache etwas banal, und es liegt der Fabel auch wirklich nur ein recht geringer Grad von Wahrscheinlichkeit zugrunde, aber Fulda führt seine Sache so geschickt und witzig, und weiß sie so interessant mit humoristischen Nebenfiguren auszustaffieren, daß der Zuschauer unwillkürlich gefangen genommen wird, ohne das Unwahrscheinliche so deutlich zu empfinden. Das Publikum nahm denn auch das gut vorgetragene Stück mit großem Beifall auf; es amüsierte sich ebenfalls über die poetischen Gaben, die der Dichter dann folgen ließ. Sie waren überwiegend humoristischer Natur; besonders sprachen an die hübschen Gedichte aus einem Märchenkalender, wobei die außergewöhnliche Sprachkunst des Dichters zur Geltung kommt, mit welcher er die bekannten Märchen vom Aschenbrödel, Hänsel und Gretel usw. in ein knappes poetisches Gewand kleidet. Die „Beichte“ eines Unglücklichen, der unter dem Bildungsballast leidet und die Mondbahn, die einen satirischen Einspruch hat, vor allem aber die nicht neue, aber immer wieder gern gehörte, in prächtige Verse gebrachte indische Legende von der Erschaffung des Weibes ließen die Zuhörer bebauern, daß der Dichter endlich sein Füllhorn verschloß und seine Bücher zuklappte.

Deutsche Anlagepapiere.

Wertstand am 30. Dezember 1905.

	100 Stk.	%	Flandr. d. Preuss. Central-Bodenkredit-A.-G. v. 1899	100.50
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	100.90	%	desgl. v. 1899, unkündb. b. 1909	102.00
3 % desgl.	100.90	%	desgl. v. 1899, unkündb. b. 1909	102.00
3 1/2 % Preussische Consols	88.90	3 1/2 %	desgl.	96.00
4 % Anleihe der Rheinprovinz	102.30	3 1/2 %	desgl., unkündbar bis 1906	96.10
3 1/2 % desgl.	101.00	%	Pfdr. d. Rh.-Westf. Bodenkredit-Bank	100.10
3 1/2 % desgl., Reihe III und IV, XXIV-XXVI	98.50	%	desgl., Reihe VII, unkündb. bis 1908	100.40
3 1/2 % desgl., Reihe XIX	99.00	%	desgl., R. VIII, unkündb. b. 1910	101.40
3 1/2 % desgl.	92.75	%	desgl., R. IX, unkündb. b. 1912	102.00
3 1/2 % desgl.	88.25	3 1/2 %	desgl.	94.60
4 % Anleihe d. Prov. Westfalen	102.60	3 1/2 %	desgl., R. VI, unkündb. b. 1908	96.90
3 1/2 % desgl.	99.00	%	Pfandbriefe d. Westdeut. Bodenkredit-Anstalt	101.00
3 1/2 % desgl.	89.25	%	desgl., R. I, unkündb. b. 1904	100.80
4 % Anleihe der Stadt Köln	101.50	%	desgl., R. V, unkündb. b. 1909	101.60
3 1/2 % desgl.	98.80	%	desgl., R. VI, unkündb. b. 1910	101.90
3 1/2 % Anleihe d. Stadt Düsseldorf	98.20	%	desgl., R. VII, unkündb. b. 1913	102.60
3 1/2 % Köln-Mindener Eisenbahn-Prämienanleihe	143.75	3 1/2 %	desgl., R. III, unkündb. b. 1905	96.00
			desgl., R. IV, unkündb. b. 1907	97.20

Vorstehende, sowie auch alle übrigen Anlagepapiere sind jederzeit käuflich bei mir erhältlich oder durch mich beziehbare.

Siegfried Simon, Bankgeschäft.

Gerrenstraße 1-3 (an Sachsenhausen).

Dasselbst auch **Stahlhammer** — zur besten Verwahrung gegen Feuer- und Diebesgefahr — mit Schrankfächer unter eigenem Verschluß der Anmieter. Normalfach 10 M. pro Jahr.

Die nächste Nummer des Kölner Local-Anzeigers erscheint Dienstag den 2. Januar 1906, nachmittags.

Verlag und Druck von J. P. Bachem.

Verantwortl. Redacteur: für den allgemeinen Teil: B. Bente, für den Anzeigen- und Reklamenteil: C. Ofie, alle in Köln.

SJ Ei
Hotel zu
arbeiten
vorgenom
dem Po
schickt, d
niemand
gang nur
Das Inn
konnte I
Wasser g
zum Ein
lief er d
daß er
unglück
Allgeme
da er d
unterstü
Schaden
des Wirt
schulden
der Zut
Warnun
Köln
gegen d

[19*]
Wie
Refenn
Verflor
meine
v. Ger
Das
Wo
Mein
bergen
Toten
Be
konnte
durch
Sie
beweg
mit v
Aus
e fu
wider
Leben
Sie
otm
in
är
e l
tja
ber
Pa
von
Sie



Das ist der Tag, —

an dem man sich und seinen Lieben das Beste wünscht für das neue Jahr, vor allen Dingen Gesundheit. Wenn dieser Wunsch in Erfüllung gehen soll, dann muß man auch entsprechend leben, muß man aufregende, die Gesundheit schädigende Getränke vermeiden und durch zuträgliche ersetzen. Hier kommt vor allem

Kathrein's Malzkaffee, der nach den Urteilen der Ärzte ein vollkommen unschädliches, angenehmes Getränk darstellt, das durch seine hervorragenden Genus-Eigenschaften für Erwachsene wie für Kinder, für Gesunde wie für Kranke, einen wertvollen, geradezu unersehbaren Grundbestand der täglichen Kost bildet.

Der echte „Kathrein“ — der nur in geschlossenem Paket mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp verkauft wird — zeichnet sich — das verdient besonders hervorgehoben zu werden — durch einen köstlichen aromatischen Kaffee-Geschmack vor sämtlichen anderen „Malzkaffees“ aus.

Wohlauf also! — Das neue Jahr mahnt uns laut an den Wert der Zeit und an den Wert dessen, was unser Leben verlängert, indem es uns gesund und frisch erhält. — Dazu gehört auch „Kathrein's Malzkaffee!“

Gerichts-Verhandlungen.

SJ Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich im Monopol-Hotel zu Köln, als in dem Kesselhaufe desselben Reinigungsarbeiten von der Allgemeinen Betriebs-Gesellschaft zu Köln vorgenommen wurden. Der 15-jährige Laufbursche W. wurde von dem Portier des Hotels mit dem Auftrag zum Maschinenhaus geschickt, daselbst einen Kessel zu reinigen. Da W. im Maschinenhaus niemanden erblickte, begab er sich ins Kesselhaus, vor dessen Eingang nur ein Kohlenkarren als Abperrungsmittel gestellt war. Das Innere des Kesselhauses war dicht mit Dampf gefüllt und konnte W. nicht sehen, daß ein Teil der Deckplatten des mit kochendem Wasser gefüllten Bassins hinweggenommen war. Als er den Karren zum Eingang überführen wollte und nach dem Maschinenhaus rief, fiel er direkt in das Bassin hinein, wobei er sich verbrühte. Der Vater des Verunglückten leitete nun gegen den Inhaber des Hotels und die Allgemeine Betriebs-Gesellschaft eine Schadenersatzklage ein. Da er durch den Verlust des Sohnes, welcher letzterer im Alter unter 18 Jahren lag, geschädigt sei, W. f. forderte 15.000 M. Schadenersatz und legte die Klage auf die §§ 823, 831 und 832 des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Die Beklagten machen eigenes Verschulden des Verunglückten geltend. Einmal sei dem Hotelpersonal der Zutritt ins Maschinenhaus untersagt und auch der Karren als Warnungszeichen aufgestellt worden. Durch Urteil des Landgerichts Köln wurde die Klage gegen das Hotel abgewiesen, der Anspruch gegen die beklagte Aktiengesellschaft aber dem Grunde nach als berechtigt anerkannt, da diese nicht genug für Sicherung durch Abperrung des Zutritts gesorgt hatte. Die von der Allgemeinen Betriebs-Gesellschaft gegen das erstinstanzliche Urteil eingelegte Berufung wurde vom Oberlandesgericht Köln zurückgewiesen. Auf die Revision der Beklagten kam das Reichsgericht jedoch zur Aufhebung des Vorurteils unter Zurückverweisung der Sache an die Vorinstanz zur Untersuchung, ob und in welcher Weise die Beklagte verpflichtet war, Vorkehrungen zur Vermeidung und Abperrung zu treffen.

Aus Vororten und Umgegend.

Köln, 30. Dez. 1905. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wies Bürgermeister Albermann darauf hin, daß Ostern nächsten Jahres die letzten Räume der Volksschulen befreit würden und daß es erforderlich sei, mit Volksschulneubauten zu beginnen, da man bereits Ostern 1907 neun neuer Räume bedürfte. Die Verwaltung schlägt vor, auf dem mit dem Eisenbahnstiftungsgelände angrenzenden Grundstück an der Bismarckstraße zwei Volksschulen mit je 17 Klassen zu errichten. Man genehmigte die Skizze zu den Volksschulneubauten und ließ Plan und Kostenanschlag entgegennehmen, beschloß jedoch von der Errichtung von Restorationsbauten abzuweichen. — Da die Räume für das Rathaus nicht mehr ausreichen und auch für die Polizei neue Räume erforderlich sind, beschloß man, die Stadthaus nicht weiter zu vermieten, sondern die Räume für Verwaltung und Polizei zu benutzen. — Es lag ein Antrag der Lehrer und Lehrerinnen auf Erhöhung der Alterszulagen vor. Die Schulkommission hat sich dafür ausgesprochen, daß die Alterszulage für Lehrer von 165 M. auf 200 M., für Lehrerinnen von 110 M. auf 120 M. erhöht werde. Die Finanzkommission schlägt vor, die Alterszulage für Lehrer ab 1. April 1906 auf 185 M., für Lehrerinnen auf 120 M. zu erhöhen und ab 1. April 1909 für Lehrer 200 M. zu gewähren. Mit großer Mehrheit beschloß man im Sinne des Antrages der Schulkommission. Weiter wurde beschlossen, die den Lehrpersonen gewährten Tintengelder im Betrage von 25, 20 und 10 M. abzuschaffen und die Tinte in Zukunft durch die Stadt zu liefern. — Für Beschaffung der Beleuchtungskörper für die Aula des Gymnasiums waren seinerzeit 760 M. bewilligt worden. Da mit dieser Summe nur eine primitive Einrichtung geschaffen werden kann, bewilligte man einen Nachschuß von 400 M. — Zu Ostern 1906 sind die Einrichtungen von sieben weiteren Klassen zu Fortbildungsschulzwecken erforderlich. Hierfür bewilligte man 1470 M. — Für Vermehrung der Straßenbeleuchtung in der Nähe der Kaserne wurden 1350 M. bewilligt. — Die Straßenausbauarbeiten für die Feldstraße wurden auf 57 M., für den Markt auf 55,30 M. pro Meter festgesetzt. — Für neue Straßen wählte man folgende Namen: Goebenstraße, Schillerplatz, Kronprinzenstraße, Wiersbergstraße, Schillerstraße, Goethestraße, Reisingstraße, Kanalstraße und Uhlandstraße.

Vermischte Nachrichten.

Explosion. Wittenberg, 29. Dez. 1905. In einer Sprengstoff-Fabrik bei Reinsdorf wurden infolge einer Explosion vier Arbeiter getötet und drei schwer verletzt.

bigt zu haben. Die Behauptung Paulas, daß ein Spekulant morgen ebenso mittellos sein könnte, wie er heute reich sei, hatte sich an Erwin Steinberg nur zu schnell bewahrheitet; eine verwegene Spekulation hatte das ohnehin zusammengeschnitzene Vermögen des hochfahrenden Kavaliers gänzlich verschlungen, und Steinberg verschwand kürzlich ebenso schnell von der Bildfläche, wie er aufgetreten war. Wie man vernahm, wollte er jenseits des Ozeans sein Glück von neuem versuchen; mochte ihm dies gelingen oder nicht, die leichtgläubige Frau von Fernau war durch diesen Vorfall zur Erkenntnis ihrer Kurzsichtigkeit gelangt, und ihr folgte die Neue.

„Paula,“ sprach jetzt zögernd eine gedämpfte Frauenstimme, „wirft du mir vergeben? Mich hielt's nimmer.“ Die schlante Gestalt im Brautgewand zuckte zusammen, und ihr Antlitz wurde um einen Zug bleicher; ihre Augen aber unter dem Schleier blickten voll engelhafter Milde auf die zierliche Dame, die trotz ihrer reichen Toilette vor ihr so klein erschien im Bewußtsein ihrer Schuld.

„Ich habe dir längst verziehen, Emilie; hab' tausend Dank für dein Kommen!“

Und die beiden Frauen umarmten sich lange schweigend. „Schwesterchen, ich danke dir!“ Alfred von Fernau hatte still die Hand der jungen Frau ergriffen und ihr diese Worte zugeflüstert, und mit einem freundlichen Blick auf seinen neuen Schwager fügte er leise hinzu: „Weißt du noch, wie du mich vor einem halben Jahre an den Wappenstein der Fernaus erinnert hast: »Standhaft und treu!«“

Sie nickte. Dr. von Fernau fuhr fort: „In beiden warst du eine echte Fernau. Möge die schöne Treue, die du Strehling dem Aelteren über das Grab hinaus geschenkt hast, ein gutes Omen sein für die Treue, die der jüngere Franz von Strehling und sein angetrautes Weib sich heute vor'm Altar einander gelobt haben!“

„Schwager, diese schönen Worte mußt du heute bei Tisch noch einmal sprechen,“ sagte Strehling bewegt.

Der Brautjungfer trat aus der Kirche.

Über den Münsterplatz strahlte die goldene Frühlingssonne.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 31. Dez. 1905.

Standhaft und treu.

[19.] Eine rheinische Geschichte von W. Ruland. „Wie?“ Paula blickte fragend zu dem Manne hinüber, dessen Befremden sie selbst empfand. „Sind Sie wirklich der Neffe des Verstorbenen, dessen tragisches Geschick mich bewog, ihm ständig meine teilnehmende Liebe zu zeigen?“

„Gewiß, und dazu lautet mein Taufname wie der feine: Franz v. Strehling.“

Das Antlitz Paulas wurde plötzlich traurig. „Warum sind Sie damals nicht in unser Haus eingeführt? Mein guter Papa würde sich glücklich geschätzt haben, Sie zu beherbergen. Und auch mir verschwiegen Sie Ihre Beziehungen zu dem Toten!“

„Verzeihen Sie mir jene Ungeheuerlichkeit,“ sprach er sanft, „ich konnte nicht anders; ich mußte von daunen. Heute, wo ich mich durchgerungen, tat ich's nimmer!“

Sie blickte befremdet auf. „Aber Sie, was das Gemüt des Künstlers bewegte?“ Er hatte das letzte abgewendet und mehr zu sich selber mit verschleierter, trauriger Stimme gesprochen.

Auch Paula wurde schweigsam. „Frau von Fernau!“ Er hatte schüchtern ihre Hand ergriffen, e sie ihm nicht entzog, „wollen Sie nicht auch mich mit den Geschichten des lieben Toten bekannt machen? Sie kennen ja seine Lebensgeschichte. Dort die Bank ist so einladend.“

Sie lächelte still, über ihr Antlitz huschte zum ersten Male wieder ein menschliches. Dann folgte sie ihm auf den Ruhestuhl und gleich in Kind, das Mütterchens Schilderungen ins schöne Land der Träume führte, lautete der Künstler den Worten des Mädchens:

„Ich war entzückt schon in ihrer leichtem Erregung, mit der sie die eigene Geschichte vorzutrug, und wie sie so gleich einer Schwester zur Seite saß, merkte sie nicht, wie seine Augen sich an ihrem Schicksal verhaften.“

Paula war zu Ende mit ihrer Erzählung; sie hatte ihm berichtet von den Seelenkämpfen, von dem Fall und der Umkehr des Toten. Sie hatte ihm mit der ganzen angeborenen Lebhaftigkeit das Hin-

schreiben Franz v. Strehlings vor Augen geführt, und er sah, wie zwei Tränen in ihren Augen schimmerten.

Lächelnd trat die Sonne aus dem grauen Gewölk, und wie Hoffnung verklärend leuchtete sie über die stille Totenstadt.

„Paula erhob sich.“ „Ich muß Ihnen nun Lebewohl sagen!“ sprach sie schlicht. „Frau von Fernau,“ rief der Maler bestürzt und suchte den Blick ihrer Augen, den sie ihm schon entsog, „sammeln wir uns wieder, und Sie wollen schon wieder fort in Ihre Heimat?“

Ein heftiges Zittern durchfuhr da mit einem Male die zarte Gestalt.

„Heimat! Das Wort, das uns draußen in der Welt wie Musik in die Seele bringt, das uns zurückführt mit tausend Bildern an den Ort, wo unsere Wiege gestanden, es fuhr wie Kohn durch ihr Hirn, und die Wunde, kaum vernarbt, blutete mit neuer Gewalt.“

„Ich bin heimatlos!“ schluchzte sie, von einem Weinkampf erfasst. „Paula!“ rief der Maler erschüttert — wenige Minuten später lag sie an seiner Brust.

Reines sprach lange ein Wort, doch als der still geliebte Mann die Tränen von ihren Wangen kühte und innig flüsterte: „Jetzt bist du auf ewig mein, du Standhafte und Treue!“ da war es, als schwebte ein Genius segnend über ihre Häupter und lächelte ihnen zu, die eine wartende Hand nach sieben Jahren an der blühenden Stätte des Todes zusammenführte zum Bunde für's Leben.

Es ist ein milder Frühlingsmorgen zu Bonn am Rhein, die warme Luft durchzittern die weichen Wohlgerüche der blühenden Obstbäume, und in den Zweigen der grünen Büsche auf dem Kreuzberg und Venusberg singen die zurückgekehrten Sänger des Waldes jauchzend ihr Morgenlied.

An dem Hochaltar des alten Münsters steht ein jungvermähltes Paar, auf dessen Häupter der Priester soeben den Segen des Himmels hernieder erhascht hat. Jetzt ist der kirchliche Akt beendet, und langsam schreiten die Teilnehmer der breiten Chorfluren hinunter in den hohen Kirchsaalraum. Sehr ist's hier, doch an der Türe harrt eine elegant verschleierte Frauengestalt der Kommanden; ebrliche Neugier spritzt aus den feinen Gesichtszügen der Dame, die sich selber in berechtigter Scham von der Feier ausgeschlossen hatte.

Emilie von Fernau bereut heute bitter, ihre Schwägerin wegen eines Mannes, der diese Kränkung nicht aufwog, so groblich beleidigt zu haben.

„Ich habe dir längst verziehen, Emilie; hab' tausend Dank für dein Kommen!“

Und die beiden Frauen umarmten sich lange schweigend.

„Schwesterchen, ich danke dir!“ Alfred von Fernau hatte still die Hand der jungen Frau ergriffen und ihr diese Worte zugeflüstert, und mit einem freundlichen Blick auf seinen neuen Schwager fügte er leise hinzu: „Weißt du noch, wie du mich vor einem halben Jahre an den Wappenstein der Fernaus erinnert hast: »Standhaft und treu!«“

Sie nickte. Dr. von Fernau fuhr fort: „In beiden warst du eine echte Fernau. Möge die schöne Treue, die du Strehling dem Aelteren über das Grab hinaus geschenkt hast, ein gutes Omen sein für die Treue, die der jüngere Franz von Strehling und sein angetrautes Weib sich heute vor'm Altar einander gelobt haben!“

„Schwager, diese schönen Worte mußt du heute bei Tisch noch einmal sprechen,“ sagte Strehling bewegt.

Der Brautjungfer trat aus der Kirche.

Über den Münsterplatz strahlte die goldene Frühlingssonne.

*) Fortsetzung und Schluß.



Karnevals-Gesellschaft 1882 Greesberger 1906

Montag den 1. Januar
1. Sitzung mit Damen
im Fränkischen Hofe, Komödienstraße
abends punkt 8 Uhr.

Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen sind in folgenden Debitstellen niedergelegt:
Zigarrengeschäfte: C. Pappermann, Wallrafplatz und Breitestraße, Ecke Langgasse; Linhoff und Adina,
Komödienstraße; Preis und Kaiser, Marzellenstraße; Zimmer, Marginalenstraße; Graßmann, Breitestraße,
Ecke Richmodstraße und Rudolfplatz; Bräuder u. Krüsch, Hofstraße; Sonn u. Schlittermann, Elgstein.

Kassapreis erhöht.

Mitgliedskarten à 9 M. (eine Dame frei) sind im Fränkischen Hofe sowie bei den
Vorstandsmitgliedern zu haben.

Der Kleine Rat.

3. A.: Heiner Büttgenbach, Präsident.



1906 Große Allgemeine 1906 Karnevals-Gesellschaft.

Präsident: Peter Prior.

Sitzungslokal: Viktoriaaal.

Montag den 1. Januar 1906, nachm. 4 Uhr:

1. Herren-Sitzung.

Einkauf gegen Abschnitt 1.

Fremde haben Zutritt.

Einkaufskarten zu ermäßigten Preisen sind in den bekannten Debitstellen und in
unserer Geschäftsstelle Weinrestaurant „Rosella“ erhältlich.

Der Kleine Rat.

Cöln-Bonner Kreisbahnen. Rheinuferbahn.

(Teilstrecke Cöln-Herfel.)

Am Sonntag den 31. d. M. und am Neujahrstage werden
Sonderzüge eingelegt, so daß an den Nachmittagen in jeder Richtung
frühlich ein Zug verkehrt.

Abfahrt von Cöln-Trankgasse:
720, 920, 180, 280, 380, 480, 580, 680, 780, 880 und 920 (Ab Cöln-
Ubierring 9 Minuten später, ab Köln-Marienburg 18 Minuten später.)

Abfahrt von Herfel nach Cöln:
634, 834, 1034, 1234, 234, 334 usw. bis 834.

Abfahrt von Wesseling nach Cöln:
647, 847, 1047, 1247, 147, 247 usw. bis 847.

Herren, welche Wert auf preiswerten, gut-
sich an diese **Prima Stofflager.**
s. Herold, St. Agatha 17, gegenüber Blindgasse.

Vereinskalender der kath. Arbeitervereine,

für Sonntag, 31. Dezember 1905.

Adin-Nord. 7-8 Uhr Kassen u. Biblioth. Vortr.: Rückblick a. d. Jahres-
wende. Verlosung.

Adin-Mitte. Montag d. 1. Jan. 1906, abds. 8 Uhr Weihnachtsverlosung.

Adin-Süd. Am Neujahrstage abds. 7½ Uhr Weihnachtsaufführung mit
groß. Krippenspiel, Chorvortr., Turnauführ. u. Humoristisches; Eintritt
10 Pf. für Vereinsangehörige. Donnerstag Vorstandssitzung.

Adin-West. Montag d. 1. Jan. Familienabend m. Lichtbildvortr. Sonnt.
d. 31. Dez. morg. 11½ Uhr, in St. Aposteln hl. Messe f. d. verstorb.
Mitglied Frz. Blum.

Adin-Nippes. Die Vereinskassen sind von 7 Uhr ab geöffnet. Karten f.
d. Weihnachtsbescher. können bis einschl. 1. Jan. beim Hrn. Präses ge-
holt werd. Am 4. Jan. Bezirksvorst.-Versamm. im Vereinslokal.

Adin-Deich. Morgens 11-12 Uhr Zahlstelle für fam. Kassen. Montag
d. 1. Jan. abds. 7 Uhr Weihnachtsfest. Mitgliedskarte vorzeigen.

Kath. Montag d. 1. Jan. abds. 6 Uhr Weihnachtsfest. f. d. Männer im
neuen Vereinslok. b. Pinner, Ecke Markt. Mittwoch, abends 9 Uhr,
U. Rurhus daleibst.

Vereinskalender für kath. Jünglingsvereine.

Marianische Kongregation für Kaufmannslehrlinge. Heute und
morgen 2½ Uhr Andacht in d. Stollgasse, 5½ Uhr Verj. l. Vereinslok.

Marianische Jünglings-Kongregation in St. Peter. Mittwoch den
3. Jan. Ältere Abteilung punkt 9 Uhr.

St. Brunoverein an St. Annaberg. Abends 7 Uhr Silvesterfeier mit
Verlosung.

Mohntausches Bündnis St. Gereon. Neujahr 5 Uhr Andacht, 6 Uhr
Versamm. mit Lichtbildvortr. und Weihnachtsfeier.

Marianische Jünglings-Kongregation Adin-Nippes. Nachm. 1½ Uhr
Andacht. Freitag den 5. Jan. 1906, abds. 9 Uhr, Gelangpr. b. Dreßa.

Katholischer Jünglingsverein Adin-Nippes. Neujahr nachm. 5 Uhr
Versamm. im Vereinslok.; Mitteilungen bezügl. Stiftungsfest. Sonntag
den 7. Jan. Stiftungsfest im Viktoriaaal, Sechzigstraße.

Katholischer Jünglingsverein Adin-Süd. Neujahr abds. 6 Uhr Ver-
sammlung bei Kemmer; Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes.

Verein Adl. Arbeiter Rath. 3 Uhr Versamm., Vorträge der Unitas.
A. H. Montag 2-4 Uhr Turnspiele. Mittwoch Gefangprobe.

Niemals zum Troor
Geit da Humor
Dem Greesbergs Boor.



1870 Kölner Funken-Artillerie. 1906

Präsident: Peter Schmitz.

Sonntag den 31. Dezember 1905:

Grosse Silvesterfeier

(geschlossen)

von 12 Uhr ab: **Festball**

mit **Ueberraschungen** für die Damen in sämtlichen
Räumen des **Viktoriaaales** (Waidmarkt).

Anfang 8½ Uhr.

Karten für Einzuführende sind bei unseren Mitgliedern zu haben.

Der Kleine Rat.

Ermässigungskarten für sämtliche Festlichkeiten sind zu haben in den Zigarren-
handlungen von Anton Neuss, Barbarossaplatz, Jean Brüncker, Hohestr. 2,
F. Guntermann, Chlodwigplatz 2, Wilh. Nix, Hohepforte 4, Otto Pappermann,
Breitestraße 73 und Schildergasse 86.

Rokokosaal, Hotel Dösch.

Freitag den 5. Januar 1906, abends 7 Uhr:

Konzert

(Klavier- und Singsänger)

Ciska und Albert

Schattka, und **Friedenthal,**
Kongertfängerin Klaviervirtuose.
Karten zu 4, 3 und 2 M. in der Hof-Musikalienhandlung Sod.
Franz Weber und an der Abendkasse.

Deutscher Flottenverein.

Geschäftsstelle für den Reg.-Bez. Cöln.

Donnerstag den 4. Januar 1906,
abends 7½ Uhr, veranstalten wir im
großen Saale des Gürzenich eine

● Versammlung ●

in welcher über die Novelle des Flottengesetzes

u. a. sprechen werden:

Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Lamprecht aus Leipzig

und Se. Erzellenz

Herr Oberlandesgerichtspräsident a. D. Hamm

aus Bonn.

Der Zutritt zu dieser Versammlung ist unentgeltlich für die Mitglieder

des Deutschen Flottenvereins und besonders Eingeladene, soweit die in bau-

politischem Interesse beschränkte Platzzahl dies gestattet, gegen Umtausch

der Einladungskarte gegen polizeilich gestempelte Saalkarten.

den Nichtmitgliedern, welche keine besondere Einladung erhalten haben,

können durch Beitritt zum Deutschen Flottenverein Karten erhalten. Ein-

zeichnungsscheine liegen auf bei der Geschäftsstelle Trankgasse 9, täglich von

10-12 vormittags und 3-5 nachmittags, sowie an dem Versammlungstage

selbst an der Kasse des Gürzenich von 6 Uhr abends ab.

Der Vorstand.

Restaurant Gustav Conrad

Burghöfchen 7

gegenüber dem Pschorr-Bräu.

Sonntag den 31. Dezember (Silvester) und

Montag den 1. Januar (Neujahrstag):

Großes Konzert.

Entrée frei.

Hansa-Saal, Weidengasse 34

Montag den 1. Januar 1906

Grosses Tanzkränzchen.

Entrée frei! Großes Orchester.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Rich. Bougnard.

W. Franken

Notizbücher, Notizkalender, Notizblocks, Lieferscheinebücher,
Lohn-, Haushalt-, Wäschebücher etc.

Zoologischer Garten.

An allen Sonnt. und Feiert.

tagen, nachm. 3½-7 Uhr:

Konzert.

Eintrittspreis

50 Pfg.

Sonder die Gäste.

St. Regis-Komitee

besorgt unentgeltlich die Be-

schaffung der erforderlichen Urkunden

für die Eheschließung von

Unbemittelten ohne Unterschied der

Konfession und Nationalität unter

Discretion. Ebenso besorgt es kosten-

los die Ordnung nicht gefehlt ge-

schlossener (sog. wilder) Ehen.

Anmeldungen schriftlich oder münd-

lich, sowie Auskunft täglich.

St. Regis, Händelsstraße 41 (11-1 u. 5-7),

u. Karolingerstr. 31 (Moritz Schmitts),

Waldheim a. Rh., Fr. Wilhelmstr. 32.

Kass. Breuerstraße 26. (Sonntags

vorm. 9-10, Mittw. nachm. 8½-9½,

Nippes, Baudriplatz 13.)

Billigste

Bezugsquelle

in

Porzellan, Glas

Steingut

J. Badorf

Köln, Thieboldsgasse 108

Ecke Bayardsgasse.

1906.

Reinigen und Färben

aller Federn unter Garantie.

Flora.

Täglich nachmittags 3½ Uhr:

Konzert.

Eintritt 50 Pfg.

Reichste Auswahl jeder Preislage

Boas, Stolas

Pelerinen in

Strauss- und Marabut-

Federn

Adolph Meyer

Köln, Kolonnade Domhotel.

Reinigen und Färben

aller Federn unter Garantie.

Erstklassige Roland-

Nähmaschinen u. landw.-

Maschinen auf Wunsch auf Teilzahlung.

Anzahlung 6-10 Mk. monatliche Teil-

zahlung 4-7 Mk. Gegen Barzahlung

liefern schon Tretnähmaschinen von

45 Mk. an. Man verlange Katalog.

Roland-Maschinen-Gesellschaft

Cöln, Severinstrasse 216.

KOGNAK,

hochf. franz. gleich. Outachen des

h. Fr. Scholz liegen vor. Vor-

d. Kauf Probe grat. Hierl. 2. A.

W. Oskar J. Esser

verkauf

Severinsstraße 101.

AUTOMAT

Dortmunder Aktien, Wicküler Küpper, Münchener Franziskaner Leisbräu, Pilsner Urquell, Kulmbacher Kapuzinerbräu u. Wormser Apostelbräu.

Feinste Tafelliküre, Underberg-Boonkamp, Kaisers Kaffee, Stollwercks Schokolade, Liebigs Bouillon.

Mosel-, Rhein-, Rot- und Südwine
Eigener Keller.

Eigene Bäckerei. Eigene Schlächtere!

Spelsekarte für Montag, 1. Januar.

Spezialität: Tagessuppen 15 Pfg.

Platten à 30 Pf. Platten à 50 Pf.

Hohestr. 53.

Paprikafleisch, Hahn m. Kompott, Hasenpfeffer, Schweinebraten m. Sohn-B, Frkf. Wurst m. Skt. u. P., Kalbssteak m. Salat

Hohestr. 103.

Griesmeisuppe, Roastbeef m. Rosenkohl, Irish Stew, Schweinefilet m. Salat, Frkf. W. m. Skt. u. Püree, Rindsroulade auf Püree, Täglich frische Seemuscheln 25 Stück 25 Pfg., Prima Holland. Austern St. 10 Pfg., ausser dem Hause 10 St. 80 Pfg.

Breitestr. 48-50.

Bouillonsuppe m. Einlage, Hasenbraten m. Kompott, Rindfleisch m. Beilage, Kalbskotelette m. Salat, Kalbsragout braun, Schmorbraten m. Wirs.

Eigelstein 66.

Oxtail-Suppe, Spargel m. Schinken, Rindfleisch m. Essiggurk, Lendenbraten m. Salat, Hasenpfeffer, Gulasch à la Reunion

Spelsekarte für Dienstag, 2. Januar.

Hohestr. 53.

Klops à la Königsberg, Rehbraten mit Kompott, Geb. Kalbsbraten m. K.-Sal., Kalbsbrust ged. m. E. u. M., Frkf. W. m. Skt. u. Püree, Rumpsteak mit Salat

Hohestr. 103.

Bohnensuppe mit Wurst, Schweinebraten m. Komp., Rehbraten, Schinken m. Spargelgem., Klops à la Königsberg, Ged. Kalbsbrust m. Salat

Breitestr. 48-50.

Linsensuppe mit Wurst, Filet "Duchast" es nicht, Bratklops, Kalbsbrust m. Leipz. Allerl., Frankfurter m. Grünkohl, Rindersteak mit Salat

Eigelstein 66.

Bohnensuppe m. Wurst, Jägerschnitzel, Sederer Gulasch, Schweinefilet m. Wachsb., Geh. Kotelett m. Gemüse, Boeuf à la mode m. Salat, Schwed. Ochsenfleisch

Täglich:

Diners à 60 Pf., 3 Gänge u. Dessert

à 1, 4, 4 " " " "

Vorz. Moselwein, 1/2 Fl. 80 Pf.

1/2 Flasche 40 Pfg.

Patent Sielaff.

Kölner Bürgergesellschaft.

Grosser Saal, Appellhofplatz.

Mittwoch den 3. Januar 1906:

10. Abonnements-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 5. Westf. Inf.-Regts. Nr. 53, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Konzertmeisters Franz Stahr (Violine). Leitung: Königlich-Musikdirektor Herr Max Granzow.

Programm.

I. Teil.

1. Triumphmarsch aus „Aida“ von J. Verdi.
2. Ouvertüre zu „Der Freischütz“ von C. M. von Weber.
3. Hymne à Sainte Cécile von Ch. Gounod.
4. a. Andante aus dem H-moll-Konzert von C. Saint-Saëns.
b. Saltarello von H. Vieuxtemps.
(Herr Konzertmeister Stahr.)
5. „Phaëton“, Sinfonische Dichtung von C. Saint-Saëns.

II. Teil.

6. Ballettmusik aus „Carmen“ von G. Bizet.
7. a. Romanze von Joh. J. Svendsen.
b. Ungarischer Tanz (Nr. 1) von Brahms-Joachim.
(Herr Konzertmeister Stahr.)
8. Fantasie aus „Cavalleria Rusticana“ von P. Mascagni.
9. „Juristenball-Tänze“, Walzer von Joh. Strauss.

Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis 50 Pfg.

21er-Karten für Fremde 5 Mk.

Das 11. Abonnementskonzert findet am Mittwoch den 10. Januar 1906 statt. (Anfang 8 1/2 Uhr.) Die Direktion.

Reichshallen

Direktion Max Bruck.

Heute Sonntag den 31. Dezember 1905
und folgende Tage:
Gastspiel des Original

Theater Millowitsch.

Direktion: A. Baum u. H. Prang.

Sonntag den 31. Dezember 1905 (Silvester)

Montag den 1. Januar 1906 (Neujahr)

je 2 grosse Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr zu kleinen Preisen:

Drei Tage aus dem Kölner Leben

oder

Ein weiblicher Militärstaat.

Grosses Kölner Lebensbild in 5 Akten von W. Millowitsch.

Abends 8 Uhr:

Allererste Aufführung

Japans Frauen-Paradies

oder

Tünnes auf der Liebesinsel.

Grosse Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von A. Leopold und H. Prang.

Ballett-Divertissement arrangiert von Signora Drassati vom Scala-Theater in Mailand.

Neue Pracht-Dekorationen aus dem Atelier von H. Recker, Köln. Näheres durch Plakate und Aushängzettel.

Vorausbestellungen auf Billets werden den ganzen Tag telefonisch (1598) sowie beim Portier entgegengenommen.

Vorverkauf von 11-1 Uhr an der Theaterkasse.

Silvesterfeier Fränkischer Hof.

Im Restaurant von 7 Uhr ab:

Grosses Konzert.

Im Konzert- u. Festsaal, abends 5 Uhr:

Militär-Konzert

mit gemeinschaftlichen Liedern.

Um 12 Uhr Neujahrsgross.

Festmarsch auf altdeutschen Trompeten u. Pauken.

Morgen kein Konzert.

Monopolkeller

Bekannt vorzügliche Küche Austern

Pianos

Liefert in idealer Vollkommenheit zu sehr mässigen Preisen

Arthur Lehmann, Pianofabrik

Hohenstaufenring 23 Köln Hohenstaufenring 23.

Neues Stadt-Theater.

Direktion: Max Martersteig.

Montag den 1. Januar 1906. 113. Ab.-Vorst. Serie A.

Neu einstudiert:

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Dirigent: Otto Lohse. — Inszeniert von Otto Romach.

Mitwirkende: Die Damen: Gulsalewicz, Canki, Untucht, Schleifer, Welben; die Herren: Böh, vom Scheidt, Petter, Eljensky, v. Bongardt, Heber, Pory.

Im 2. Akt Ballett, arrangiert von der Ballettmeisterin Marietta Sobini.

Einlaß 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr 9 1/2 Uhr.

Grosse Preise.

Dienstag den 2. Januar 1906. 114. Ab.-Vorst. Serie B.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Hänsel und Gretel.

Märchenoper in 3 Bildern von E. Humperdinck.

Dirigent: Otto Lohse.

Mitwirkende: Die Damen: Welben, Untucht, Wagnay, Vidron, Rohr; die Herren: vom Scheidt, Romach.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr. Ende ungefähr 10 1/2 Uhr.

Grosse Preise.

Mittwoch den 3. Januar 1906.

9. Vorstellung bei gänzlich aufgehobenem Abonnement.

Gastspiel von Aino Acté

von der großen Oper in Paris.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Erhöhte Preise.

Altes Stadt-Theater.

Direktion: Max Martersteig.

Montag den 1. Januar 1906. 128. Vorstellung.

17. Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Anfang 3 Uhr.

Nischenbrödel.

Eine Weihnachts-Romödie in 7 Bildern von C. A. Osner.

Musik von Stegmann.

Dirigent: Walter Gärtner. — Inszeniert von Max Reih.

Mitwirkende: Die Damen: Pipki, Romberg, Hensgen, Verden, Cohnen, Scholz; die Herren: Reih, Weinmann, Rüggen, Pory, Hmann, Maus, Turrian.

Vorkommende Balletts arrang. von der Ballettmeisterin Marietta Sobini.

Einlaß 2 1/2 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende ungefähr 5 1/2 Uhr.

Erhöhte Preise.

Abends 7 1/2 Uhr 129. Vorstellung.

Neu einstudiert:

Die verfunkeue Glocke.

Ein deutsches Märchen-Drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Inszeniert von Otto Kienhöfer.

Mitwirkende: Die Damen: v. Schulz, Pipki, Teller-Habermann, Hensgen, Verden, Cohnen; die Herren: Becker, Turrian, Roerner, Reih, Siebert, Weinmann.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende ungefähr 10 1/2 Uhr.

Mittelpreise.

Dienstag den 2. Januar 1906. 130. Vorstellung.

Madame Sans-Gêne.

Lustspiel in 4 Akten von Viktorien Sardou.

Inszeniert von Otto Kienhöfer.

Mitwirkende: Die Damen: Freg, Verden, Schleifer, Cohnen, v. Schulz, Reih, Teller-Habermann, Pipki; die Herren: Allen, Hmann, Heber, Saar, Rüggen, Bettelheim-Babillon, Maus, Turrian, Pory, Klejan, Weinmann, Roerner, Reih.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende ungefähr 10 Uhr.

Mittelpreise.

Mittwoch den 3. Januar 1906. 131. Vorstellung.

14. Volksstämmliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Der Biberpelz.

Romödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

Erhöhte Preise.

Spielplan der vereinigten Stadttheater Köln

Neues Stadttheater. Donnerstag, 115. Ab.-Vorstell., Serie C: Prinz

Wälschen. Freitag, 116. Ab.-Vorstell., Serie D, zum ersten Male:

Schlaraffenland. Samstag, 10. Vorstell., außer Abonnement. Gastspiel

Acté: Faust und Margarethe. Sonntag, 117. Ab.-Vorstell., Serie A:

Schlaraffenland.

Altes Stadttheater. Donnerstag 132. Vorst., 10. Vorst. im Novitäten-

Abonnement, neu einstudiert: Ein Wintermärchen. Freitag, 133. Vorst.:

Die verfunkeue Glocke. Samstag, nachm. 3 Uhr, 134. Vorst., 18. Nach-

mittags-Vorst. zu ermäßigten Preisen: Nischenbrödel. Abends 7 1/2 Uhr,

135. Vorst.: Madame Sans Gêne. Sonntag, nachm. 2 1/2 Uhr: 136.

Vorst., 19. Nachm.-Vorst., 2. Vorst. für das Kölner Volksbildungs-

komitee: Wallensteins Tod. Abends 7 1/2 Uhr, 137. Vorst.: Krieg im

Frieden.

Pfarrverein St. Michael.

Monatsversammlung

am Dienstag den 2. Januar 1906, abends 6 1/2 Uhr.

im vorderen Saale Antwerpenerstr. 6.

1. Mitteilungen über den Kirchenbau.

2. Weihnachtsfeier.

verbunden mit einer Vertiefung unter den anwesenden Mitgliedern.

Die Mitglieder des Pfarrvereins werden nebst ihren Familienangehörigen

zu dieser Feier ergebenst eingeladen.

Hotel-Restaurant

Gutenberg

Sonnenrücken 2-4, Ecke Maria-Blasplatz.

Diners 80 Pfg., 3 Gänge, Dessert.

Reichhaltige Speisenkarte. Abendplatten von 50 Pfg. an.

Hasenbraten. Hasenpfeffer vom ganzen Hahn.

Gutes Bier. Franziskaner Reissbräu aus dem Bierstad.

Reine Weine. Inh.: Wilhelm Lötgen.

Vogelfutter-Fabrik Vogel-Großhandlung

SCHIFFER & CO. KÖLN

Komödienstrasse 14

Nabe dem Dom, Haupt-Bahnhof u. Haupt-Postamt.

Haupt-Postamt Komödienstrasse 14

Vogelfutter-Fabrik, Güter-Anstalt, Andreas-Kloster 17

Schiffers Singfutter für Kanarienvögel

preisgekrönt mit mehr als **50 goldenen und silbernen Medaillen**, ist eine der ältesten Futtermischungen, welche von erfahrenen Fachleuten hergestellt wird und bei hunderttausenden Kanarienvögeln des In- und Auslandes die Hauptnahrung bildet. **Vögel, welche jahrelang nicht mehr gesungen hatten, erhielten laut zahlreichen Anerkennungschriften ihre frühere Munterkeit und Gesangslust wieder.**

Beim Einkauf achte man darauf, dass die Packung und die Verschlussmarke das nebenstehende Vogelneist als Schutzmarke tragen.

Es existieren viele minderwertige Nachahmungen, hergestellt von Nichtkennern oder angehenden Fachleuten. — Wer seine geliebten Lieblinge opferfreudig pflegt, wird sich daher zum Futtereinkauf in die Niederlage von Original Schiffers Vogel-futter bemühen.

Dasselbe verlangt man auch Vogelfutter für alle anderen Vögel in Originalpackung, insbesondere Drosseln und Nachtigallenfutter für **Drosseln, Amseln, Stare, Lerchen, chinesische und deutsche Nachtigallen, Grasmücken** etc.; ferner **Papageien- und Finkenfutter, Eierbrot, Leckerbissen** für alle Vögel, und **Parasitentinktur** zur Geflügelpflege, gegen Kahlwerden, Ungeziefer etc.

In Köln Niederlage bei:

- Schiffer & Co.,** Komödienstrasse 14.
A. Krudewig, Severinstraße 138.
A. Krudewig, Severinstraße 41.
Paul Kres, Martinsfeld 9.
Joh. Mathes, Bonnerstrasse 38.
H. Becker & Co. Nachf., Hohepforte 9A.
Fritz Drugies, Weyerstrasse 91.
Nicolaus Adams, Burgunderstr. 6.
- Köln-Lindenthal:**
Ferd. Roth, Dürenerstrasse 182.
- Köln-Ehrenfeld:**
H. König-Grüne, Venloerstrasse 253.
- Köln-Nippes:**
W. Ruch, Neusserstrasse 209.
- Köln-Deutz:**
Carl Radermacher, Freiheitstrasse 75.
- Rodenkirchen:**
W. Blees.
- Kalk:**
Joh. Götz, Hauptstrasse 159.
Joh. Götz, Hauptstrasse 194.
- Mülheim am Rhein:**
Ludolf Busch, Wolfstrasse 49.
 sowie in allen besseren Drogerien.
- Arnold Kohlhaas,** Weyerstrasse 13.
Rud. Jasky, Habsburgerring 28.
Max Riese Nachf., Ehrenstrasse 79.
Jos. Bohlen, Breitstrasse 23.
A. Pohl, Krefelderstrasse 20.
Dr. F. Dietrich, Eigelstein 34.
F. W. Eigen, Altermarkt 52.

„Jodelia“

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Bestandteile: 100 T. ff. Berger Dorsch-Lebertran u. 0,2 Eisenjodür.

Der beste, vollkommenste u. wirksamste Lebertran.

Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stichehusten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blassaussehenden Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten etc. etc. als allgemeines Haus- u. Vorbeugungsmittel. Wirkt energisch blutbildend, säfteerneuernd, appetit-

bringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter u. Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis: M. 2,30 u. 4,60. Alleiniger Fabrikant **Apotheker Lahusen in Bremen.** Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab nur noch unter dem Namen „Jodelia“, welcher sich von aussen auf jedem Kasten befinden muss.

Zu haben in allen Apotheken Kölns, Deutz, Kalk, Nippes und der Vororte. Haupt-Niederlage Dom-Apotheke, Komödienstrasse, Hirsch-Apotheke, Hohestrasse 35, J. v. Werth-Apotheke, Altermarkt, Reichsadler-Apotheke, Sallerring 18, Goldener Kopf-Apotheke, Schildergasse 69, Hohenzollern-Apotheke, Hohenzollernring 28, Aposteln-Apotheke, Neumarkt 45, Stern-Apotheke, Waidmarkt 26, Einhorn-Apotheke, Glockengasse 2, Adler-Apotheke, Gereonstrasse 24, Reh-Apotheke, Sallerring 61, Mauritius-Apotheke, Mauritiussteinweg 57, Glocken-Apotheke, Malzbüchel 2, Schwanen-Apotheke, Freitstrasse 139, Hof-Apotheke, Wallrafenplatz, Paradies-Apotheke, Severinstraße 160, Kronen-Apotheke, Severinstraße 27.

Präsent-Cigarren

kaufen Sie sehr vorteilhaft in nur gediegenen Qualitäten bei **Cl. König, Unter Fettinghennen 4.** Fernsprecher 2164.

Düsseldorfer Punsche

vorzügliche und renommierte

Man verlange: Ransch & Co. Köln-Düsseldorf

Brautausstattungen

sowie einzelne Möbel auf bequeme Teilzahlung.

Heinr. Schmitz & Co., Köln, St. Agatha 3.



Grammophone

(Plattenspielmachine) zu außergewöhnlich billigen Preisen und auf Wunsch auch zu den günstigsten Bedingungen. **Neueste Platten von 70 Pfg. an. Gelegenheitskauf!**

Ein großer Posten 25 cm große Musikplatten (größte Sorte). Preis per Platte 2,25 M. Ferner liefere 25 cm große Platten schon von 1,50 M. an. 3 besondere Räume zum Spielen der Platten stehen den Besuchern zur Verfügung.

Roland-Maschinen-Gesellschaft Severinstr. 216 (am Waldmarkt).

Bei Blasen- und Harnleiden

Santal Grootzner

ein vielfach und vielfach bewährtes, wirksames, den Urstoff nicht verändertes Mittel. Zu alt 50 Jahren: 14 Santalöl, 3 Cub Santalöl, Preis 2,50 M., erhältlich in allen Apotheken. General-Depot: Glockengasse 2, Waldmarkt 26.

Apothek zum goldenen Kopf.

ist doch



das Beste

Fulzüge jeder **Friedr. Schmitz** **MASSINEN** **FABRIK** **KÖLN** **COLO-EREN-NELO** **Speisen lassen u. Personen**

Hausfrauen versucht Comprim-Seife
 Die billigste, beste Kern- und Haushaltungsseife. D. R. P. 75 952, erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. General-Vertreter: **Hirtz & Schneider** Toiletteseifen-Fabrik, Köln, Vorgebirgsstrasse 33, Fernruf 8687.

Kohlen Koks Briketts
Hausbrand
Jacob Wilz
 Kantor: Probststeigasse 20.
 Lager: Herkulesstrasse.
 Fernsprecher 6477.

Adele Hollmann, Sticker-Geschäft, Ludwigstraße 16, empfiehlt ein reich assortiertes Lager gefachmaderoller Sandarbeiten in jeder Preislage. Mache besonders auf Patent-Smyrna-Naharbeiten aufmerksam. Anfertigen gratis.

Grosse Geldersparnisse. Getragene **Glacé-Handschuhe** werden tadello gereinigt und in allen Farben neu aufgefärbt. D. R. P. 131280. **Atelier: „Modern“, Mohrenstr. 36.** Monogramme aufzeichnen u. sticken, in Gold u. Silber, billig und schön. **Wally & Rosa Bernardi, Ehe- u. Albertstrasse**

3 Mark und mehr per Tag. Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entlohnung tut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. **O. Kunau & Co., Hamburg 2, V. N. Merkurstr. 167.**

In der Zeiten drau- tönigen Ste- Winter un- belaut oder Der Schnee Niphal nu- breiten Tr- Spiegelsche- laden, und uns um 2- entgegen!

Neulich denntis- leiten ein- tierten geb- Ich mu- es einem- heiten wir- nämlich n- Menschen feindlich o- und daher- zeit, mit- zermemorie- zur Unhö- Und ei- fein? N- worten m- mir eine- widerlegt- Ich w- fischjahre- sehen un- wie du d- wirklich- Der l- vierten- Nämli- gerade- konnte- Hochzeit- Papa u- der Anf- allein io- Ich- Grund- Tante C- faß eine- fette ge- besuchte- Kleider- Mensch- ich tou- auf sie- gewiß u- „Em-